



Küsnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küsnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

Reifenwechsel am Samstag

Wir wechseln Ihre Winterreifen und Räder auch am

Samstag, 30. Oktober

8.30 bis 13.30 Uhr (Vorankündigung)

Weitere Daten: 6., 13., 20. November

Für die Wintertauglichkeit empfehlen wir den

WINTER-CHECK

Telefon 044 421 50 60



Ihr Volkswagen Partner
Garage Johann Frei AG
Wildbachstrasse 31/33
8008 Zürich
Telefon 044 421 50 60
www.garage-johann-frei.ch



Kafi und mehr

Der Start für das Kafi Carl in Küsnacht war nicht einfach. Corona zwang es in die Knie. Doch nun soll gestartet werden – mit Café und Unterhaltung. **3**

Fitness im Freien

Diesen Samstag übergibt die Gemeinde Küsnacht der Bevölkerung ein weiteres Siegerprojekt aus dem Ideenwettbewerb: die Outdoor-Fitnessgeräte. **3**

Grosse Renovation

Das denkmalgeschützte Pfarrhaus in Erlenbach soll rundum erneuert werden. Am 15. November wird die Kirchgemeinde darüber das letzte Wort haben. **12**



Stehen gebliebene Uhr Aus der Not eine Tugend gemacht

Schon seit Mitte September und voraussichtlich noch bis kurz vor Weihnachten zeigen die Turmuhren der reformierten Kirche Küsnacht die leicht alarmistisch anmutende Zeit «fünf vor zwölf» an. Grund ist laut einem Artikel in der «Zürichsee-Zeitung» ein nur kompliziert zu behebbender Defekt am Uhrwerk. Dass die Uhren nun auf 11.55 Uhr stehen, ist die Idee von Ge-

meindepfarrer Andrea Marco Bianca. «Wenn die Uhr schon stillsteht, dann sollten wir damit zumindest ein Zeichen setzen», so Bianca gegenüber der SZ. Die Interpretation sei jedoch jedem Einzelnen überlassen. So kann sich jeder denken, was er will. Offene Kritik äussert schon mal ein Leserbriefschreiber – auf Seite 9 in dieser Zeitung. BILD LORENZ STEINMANN

Herber Schlag gegen die IG Forch

Der SVP-Kantonsrat Hanspeter Amrein ist die treibende Kraft hinter der IG Forch. Er befürchtet, die Baupläne für ein neues Instandhaltungszentrum führten «zur Industrialisierung des Erholungsraums Forch». Statt auf der Grünfläche Unterboden soll das Instandhaltungszentrum südlich der Gleise entstehen – dort, wo heute das Betriebsgebäude steht. Daraufhin hat der Gemeinderat Küsnacht im August beschlossen, die Initiative «Für

eine Erholungszone auf dem Unterboden beim Bahnhof Forch» von der IG Forch bei der kantonalen Baudirektion prüfen zu lassen. Stossrichtung: Ist die mit der Initiative vorgesehene Zonenplanänderung überhaupt genehmigungsfähig? Nun liegt die Antwort des Kantons vor. Diese ist für die IG Forch ein herber Schlag. Denn darauf beruhend hat der Gemeinderat von Küsnacht die Initiative «Für eine Erholungszone auf dem Unter-

boden beim Bahnhof Forch» für ungültig erklärt. Grund: Das Grundstück wurde erst vor rund zwei Jahren mit der letzten Teilrevision der kommunalen Nutzungsplanung von der Wohnzone in die Gewerbezone umgezont. Die vorgesehene Zonenplanänderung würde dem Grundsatz der Planbeständigkeit nicht standhalten und sei daher nicht genehmigungsfähig. Ob und wie die IG Forch nun weiterkämpfen will, ist noch offen. (red.)

ABSTIMMUNG

Gemeinde will sich an neuem Klubgebäude für den FCK beteiligen

Der Gemeinderat von Küsnacht will den sportlichen Höhenflug des hiesigen Fussballklubs unterstützen. Er hat zusammen mit dem FCK eine Kreditvorlage für ein neues Garderobengebäude ausgearbeitet. Sie kommt am 7. Dezember vors Volk.

Der Fussballklub Küsnacht (FCK) erfreut sich mit seinen vielseitigen Angeboten aus Fussballtrainings, Mannschafts- und Vereinsbetrieb grosser Beliebtheit. Auch sportlich läuft momentan gut, das Fanionteam liegt an der 3.-Liga-Spitze. In den letzten Jahren sind die Mitgliederzahlen des Klubs stark gewachsen. Deshalb benötigt er zusätzliche Räumlichkeiten. Der Gemeinderat unterstützt dieses Ansinnen und legt der Gemeindeversammlung einen Kredit zur Abstimmung vor, wie es in einer Mitteilung heisst.

Prekäre Garderobensituation

Der 1907 gegründete FC Küsnacht hat eine lange Tradition und zählt mit 850 Mitgliedern zu den grössten Sportvereinen am rechten Zürichseeufer. In den Jahren 2014 bis 2021 hat sich der Mitgliederbestand besonders bei den Jugendlichen stark erhöht, vor allem ist der Anteil der Fussballerinnen gewachsen.

Bereits vor einigen Jahren waren die Garderobenräumlichkeiten knapp geworden, weshalb die Gemeindeversammlung 2014 einen Baukredit bewilligte. Mitte 2015 wurden Garderobencontainer auf dem Sportplatz Fallacher in Betrieb genommen. Inzwischen sind auch diese laut der Mitteilung der Gemeindeverwaltung nicht mehr ausreichend. Neu geplant sind fünf Mannschafts- und zwei Schiedsrichtergarderoben, Toiletten und Duschen, ein Material- und ein Technikraum, ein Klubraum mit Terrasse sowie ein Kiosk mit rückwärtiger Küche. Der Gemeinderat hat bereits den Eckwerten des Bau-



Der FCK soll bessere Bedingungen bei der Infrastruktur bekommen. BILD SCREENSHOT

rechtsvertrags zugestimmt und damit die erforderliche Grundstücksfläche für das Neubauprojekt freigeben. Die Kosten dafür werden auf rund 1,470 Millionen Franken geschätzt. «Der FCK leistet mit seinem Engagement einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag. So betätigt sich ein Viertel der schulpflichtigen Küsnachter Kinder sportlich im lokalen Fussballklub. Daher befürwortet der Gemeinderat eine finanzielle Beteiligung der Gemeinde», wird Gemeinderat und Liegenschaftsvorsteher Ueli Schlumpf in der Mitteilung zitiert. Der Beitrag der Gemeinde soll sich aus einer Kostenbeteiligung von 50000 Franken sowie einem zinslosen rückzahlbaren Darlehen von ebenfalls 50000 Franken zusammensetzen. Der Restbetrag liegt in der Verantwortung des FCK, welcher auch die Federführung für das Bauprojekt innehat.

Die Küsnachter Stimmbürgerinnen und Stimmbürger können die Fussballbegeisterten unterstützen und an der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember über den Kredit für ein neues Garderobengebäude abstimmen. (red.)

ANZEIGEN

NISSAN **FELDHOF GARAGE**
Uetikon am See
Lindenstr. 3 | Telefon 044 920 40 39

Wintercheck

Wir überprüfen für nur CHF 69.–
15 Punkte mit **Zuverlässigkeits-**
Garantie bis 31. Mai 2022.

Profitieren Sie auch von den Lager-
verkaufs-Rabatten bis CHF 4'500.–.

feldhofgarage.ch

schmidli



Vorhänge



Bodenbeläge



Bettwaren



Drusbergstrasse 18
8703 Erlenbach
Tel. 044 910 87 42
schmidli-erlenbach.ch

GRATIS HÖRTESTTAG

4. November 2021

Apotheke Hotz
Zürichstrasse 176
8700 Küsnacht
044 910 04 04



HÖRMEIER
HÖRLÖSUNGEN – KÜSNACHT

So gewinnt
Komfort
an Boden.

www.b-floor.ch



B-floor Bodenbeläge

DR. HANS-JAKOB RAVENS
HALS-NASEN-OHREN-ARTZ

**EINLADUNG
ZUM VORTRAG VON:**
PD Dr. med. Dr. h.c. Andreas Schapowal
Präsident der Schweizerischen Tinnitus-Liga

**GANZHEITLICHE
TINNITUSTHERAPIE**
2. NOV. 2021, 19 UHR
im Gemeindesaal der
katholischen Kirche Küsnacht

Für die Veranstaltung gilt
die Covid-Zertifikatspflicht

Nachmittags mit Popcorn ins Kino

Romano, 83 Jahre alt, möchte wieder einmal nach Zürich ins Kino. Deborah Mäder, 21, JULL-Stadtbeobachterin, hat sich für den Dokumentarfilm «Bigger Than Us» entschieden und war im Piccadilly am Stadelhofen.

Deborah Mäder*

Ich fuhr mit dem Tram vom Bucheggplatz, bei sonnigem Wetter und angenehmen Herbsttemperaturen, zum Arthouse Kino Piccadilly am Stadelhofen. Um Viertel vor vier Uhr am Nachmittag hatte es glücklicherweise fast keine Leute im 15er. Leider hatte ich meine Kopfhörer zu Hause vergessen und konnte auf der Fahrt keine Musik hören. Ich beobachtete das Geschehen um mich herum und schaute gelegentlich auf mein Telefon. Am Stadel-

«Wunschorte» live im Tram

Wieder einmal einen Wochenmarkt besuchen? Wieder mal am Marroni-stand eine Tüte Marroni kaufen? Oder die Langstrasse rauf und runter spazieren?

Seit Beginn der Pandemie berichten die jungen Stadtbeobachterinnen und -beobachter vom Jungen Literaturlabor JULL von «Wunschorten» von Menschen, die selber nicht dorthin können. Im Rahmen von Zürich liest findet nun eine öffentliche Lesung der «Wunschorte»-Texte statt: Wo: Im Literatur-Tram. Wann: Sonntag, 31. Oktober, 13.30 bis 14.30 Uhr. Abfahrt: 13.30 an der Tramhaltestelle «Extrafahrten» (am Bellevue-Platz, Seite Sechseläutenplatz). Eintritt frei – Anmeldung empfohlen (Platzzahl begrenzt / gültiges Covid-Zertifikat). Reservation unter office@jull.ch / Tel.: 044 221 93 81

hofen war wie immer ein Getümmel. Zügig überholte ich die Menschen, die mir zu langsam den Tramsteig Richtung Zuggleise liefen.

Beim Kino angekommen, trat ich in die Eingangshalle und wurde von zwei herumschreienden Kindern in Empfang genommen. Die Mütter waren an der Kasse damit beschäftigt, die Zertifikate einscannen zu lassen. Früher ging ich mit meinem Vater auch oft ins Kino, aber nie ins Arthouse. Wie dem auch sei, ich wartete also darauf, bis die Kinder mit Snacks versorgt waren und die eine Mutter den Roller des Kleinen während der Filmvorführung irgendwo platzieren konnte. Da ich mein Ticket bereits online gekauft hatte, ging die Zertifikatskontrolle schnell und reibungslos. Zum Glück hatte mein Handy genügend Akku. Ich wollte mich ebenfalls mit ausreichend Snacks ausstatten, da ich nicht wusste, ob es eine Pause geben würde. Frisches Popcorn gab es leider keines, dafür die Popcorn-Dosen von Maya. Das ist ein Familienbetrieb, der mit der Brändi-Stiftung zusammenarbeitet. Sie beschäftigen vorwiegend Menschen mit geistiger Beeinträchtigung.

Diesen Zweck finde ich lobenswert. Mein Vorschlag wäre hingegen, frisches Popcorn anzubieten und mit den Einnahmen eine grosszügige Spende zu geben. Ich kaufte mir trotzdem eine Dose davon sowie M&M's und zum Trinken einen Mate. Der Kinosaal war leer. Die Beleuchtung war noch hell eingestellt und die Notausgangstafeln leuchteten grün. An

den Wänden hingen Schwarz-Weiss-Bilder aus einer anderen Zeit. Eines davon war eine nackte Frau mit Andy Warhol. Fünf Minuten vor Filmbeginn war der Saal immer noch leer. Ich fragte mich, ob noch jemand kommen würde und ob ich mich umsetzen dürfe? Denn der Platz, den ich bekommen hatte, war nicht ideal für meine Grösse.

Nur «Harald Naegeli» blieb mir

Und Film ab. Natürlich erst mal 20 Minuten Werbung. Das meiste davon eher langweilig. Sogar die Trailer, die ich früher zu schauen liebte, schienen mir überhaupt nicht ansprechend oder gar packend gefilmt worden zu sein. Ein einziger Trailer blieb mir hängen, jener von «Harald Naegeli: Der Sprayer von Zürich».

Nun zum Film, besser gesagt zur Dokumentation «Bigger Than Us», die mir ein grosses Stück zum Verdauen gegeben hat. Ich habe sie ausgesucht, nachdem ich den Trailer gesehen hatte und zuerst nicht wusste, wovon der Film eigentlich handelt. Nach einer kurzen Recherche fand ich heraus, dass es um meine Generation geht, um uns, die wir alle die Welt verändern wollen – solange wir noch die Zeit dazu haben. Melati Wijsen, die in Bali aufgewachsen ist, bereist die ganze Welt, um gleichaltrige, junge Aktivistinnen, wie sie selber eine ist, zu treffen. Dabei wird nicht nur ein einziges Fachgebiet thematisiert. Der Film zeigt, wie alles miteinander verbunden ist. Dabei hat mich am meisten beeindruckt, dass es all diesen jungen

Menschen in meinem Alter gelungen ist, dank ihrer Überzeugung und Entschlossenheit einen enormen Einfluss auf ihre Sparte und schliesslich auf die Welt auszuüben: etwa hinsichtlich Umweltverschmutzung, Frauenrechte, Krieg, Flüchtlingskrise und noch vieles mehr.

Es ist gar nicht möglich, all diese tiefgründigen Probleme unserer Welt, der Gesellschaften und der Politik in diesem kurzen Text anzusprechen. Doch was ich für mich von diesem Kinobesuch mit nach Hause nehmen konnte und auch weiterhin in meinem Herzen tragen werde, ist, dass auch ich für Wahrheit, Demokratie, Menschenrechte und Naturschutz einstehe. Denn zwangsläufig führt alles im Film zurück zu der Frage: Welche Person willst du sein? Die, die wegschaut, oder die, die etwas verändert? Sehenswert ist der Film für alle Altersklassen, die sich bereits mit den Problemen unserer Welt auseinandergesetzt haben oder es noch tun wollen.

Nostalgie contra Netflix

Ich habe es sehr genossen, nach so langer Zeit wieder einmal ins Kino zu gehen. Ausserdem werde ich mir jetzt überlegen, öfter in die Nachmittags- oder Mittagsvorstellung zu gehen. Das war ein ganz anderes Erlebnis, als ich es mir vorgestellt habe. Der einzige negative Punkt war, dass die Tür vor Ende des Films geöffnet wurde und so zu früh Licht reinschien.

Trotzdem bin ich mir nicht sicher, ob der Kinobesuch einen Filmabend zu

Auch einen Wunsch?

Die Stadtbeobachterinnen und -beobachter aus dem Jungen Literaturlabor JULL berichten für jene, die (weiter) zu Hause bleiben müssen, von «Wunschorten». Möchten Sie eine(n) der jungen Schreibenden an Ihren «Wunschort» schicken? Wir freuen uns über Vorschläge an office@jull.ch.

Hause übertrifft. Früher mussten wir, ohne Netflix, Disney+ etc., zwangsweise ins Kino, um die Neuheiten aus Hollywood anzuschauen. Heute haben wir auf so vielen verschiedenen Kanälen ein Überfluss von neuen Serien, Filmen und Dokumentation zur Verfügung. Monatlich bezahlen wir weniger als für einen einzigen Kinobesuch. Zusätzlich sind Snacks billiger zu Hause und eine eigene Popcornmaschine habe ich auch... Nachdem wir als Gesellschaft fast zwei Jahre nicht gemeinsam zu kulturellen Anlässen gehen konnten, habe ich mich auch fast schon daran gewöhnt, alleine zu Hause vor dem Fernseher zu sitzen.

In ein Kino zu gehen, bleibt für mich daher ein einzigartiges, etwas nostalgisches Erlebnis.

*Deborah Mäder, JULL-Stadtbeobachterin seit 2017: «Wenn ich nicht für die Matur am Lernen bin oder an Texten arbeite, reise ich am liebsten mit meinen zwei Hunden in meinem Van um die Welt.»

ANZEIGEN



DIE 4x4 STARS DER SCHWEIZ.

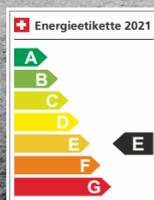
Jetzt beim Forester 4x4 und Subaru XV 4x4 profitieren.

★★★★★ 5 STAR EDITION

- ★ GROSSE PREISVORTEILE
- ★ CASH-BONUS CHF 1500.-
- ★ PREMIUM BODENTEPPICHE
- ★ 5 JAHRE GARANTIE
- ★ 5 JAHRE GRATISERVICE

5505.-^{CHF}

KUNDENVORTEIL*



subaru.ch

* Zum Beispiel abgebildetes Forester-Modell: Subaru Forester 2.0i e-BOXER AWD Luxury, 150/167 PS, Energieeffizienz-Kategorie E, CO₂-Emissionen kombiniert 185 g/km, Treibstoffverbrauch kombiniert 8,1 l/100 km, CHF 45 650.- (inkl. Metallic-Farbe, Cash-Bonus von CHF 1500.- bereits abgezogen), Kundenvorteil: Service-Paket, Garantie-Paket, Cash-Bonus, Bodenteppiche. Ausgenommen: Modelle Advantage. Aktion gültig bis 31.12.2021. SUBARU Schweiz AG, 5745 Safenwil, Tel. 062 788 89 00. Unverbindliche Preisempfehlung netto, inkl. 7,7% MwSt. Preisänderungen vorbehalten.





Matthias Schmutz, Wirt des Kafi Carl, hatte von Anfang an die Idee, mehr anzubieten als lediglich Kaffee.

BILD DENNIS BAUMANN

Bald mehr als nur ein Café

Das Kafi Carl in Küsnacht erweitert sein Angebot. Mit Konzerten, Vorträgen und anderen kulturellen Beiträgen werden die Gäste nun auch unterhalten. Am 29. Oktober macht die Erlenbacher Kochbuchautorin Annabella Knauer das Debüt.

Dennis Baumann

Zentral gelegen, gleich neben dem Bahnhof Küsnacht befindet sich ein beliebter Treffpunkt. Das Kafi Carl, das Gäste den ganzen Tag über mit diversen Kaffees und Speisen bedient. «Bald treten hier regelmässige Leute auf», sagt Matthias Schmutz, Wirt des Kafi Carl. Seit April 2020 betreibt er mit seiner Frau Chantal Wiebach das Café und hatte von Anfang an die Idee, mehr anzubieten als lediglich Kaffee.

Unter dem Motto «Kafi und mehr» sollen die Gäste auch unterhalten werden. Konzerte, Vorträge, Stand-up-Comedy und weitere Beiträge sind geplant. Jeweils ein bis zwei Mal im Monat wird die Stube des Cafés zur Bühne. Am 29. Oktober macht die Erlenbacher Kochbuchautorin Annabella Knauer das Debüt. In einem Vortrag zeigt sie, was hinter der Entstehung eines Kochbuchs steckt und lässt das Publikum, die eine oder andere Leckerei degustieren.

Kafi Carl startet holprig

Das Café ist noch jung. Erst seit einhalb Jahren ist das Lokal an der Bahnhofstrasse 4 unter dem Namen Kafi Carl bekannt. Für 18 Jahre stand dort das Café Münz. Im Frühjahr 2020 suchte die ehemalige Wirtin einen Nachfolger. Geboren war das Kafi Carl, benannt nach Wiebachs Vater, der zu Lebzeiten Kaffee vertrieben hat.

Die Gastronomiebranche war für das Ehepaar zum damaligen Zeitpunkt noch

fast Neuland. Das neue Konzept für das Café habe die Besitzer allerdings überzeugen können. Vom Morgencafé zum Tagescafé und neben Kaffee und Speisen auch noch Unterhaltung, das Konzept war für die Besitzer ausgereift genug. «Wir möchten einfach etwas mehr sein als nur ein Café, um auch neue Gäste damit anzulocken», so Schmutz.

Im Pandemiejahr zu starten, war eine Herausforderung. «Im ersten Jahr hatten wir sechs Monate lang zu», erzählt der Wirt. Nach der Übernahme konnte das Kafi Carl erst nach Ende des ersten Lockdowns im Mai 2020 öffnen. Ende Jahr bis Mai 2021 folgte die zweite Schliessung. Die eigentliche Hauptidee, die Gäste mit diversen Auftritten zu unterhalten, war aufgrund der Coronamassnahmen des Bundes nicht möglich.

Die schwierige Anfangsphase war zumindest lehrreich. Mit wenig Erfahrung in der Gastronomie Fuss zu fassen, sei nicht leicht gewesen. Vor allem die Tagesplanung sei jedes Mal aufs Neue eine Herausforderung. «An einem Tag haben wir 30 Menüs verkauft. Am nächsten null. Planung in der Gastronomie ist nicht einfach», erklärt Schmutz.

Lokale Beiträge fördern

Seit der Einführung des Covid-Zertifikats können die Wirte des Cafés konkret planen. So sind für die kommenden sechs Monate diverse Anlässe geplant. Meist lokale Kulturschaffende werden im Café auftreten. Neben der Kochbuchautorin



Annabella Knauer kommt ins Kafi Carl.

BILD ZVG

Annabella Knauer aus Erlenbach wird das Café im November Bühne für das Küsnachter Musik-Duo Lullabies for Lovers oder für den Fotojournalisten Patrick Rohr mit einem Vortrag über sein Buch «Die neue Seidenstrasse – Chinas Weg zur Weltmacht.»

«Wir sind offen und freuen uns, wenn jemand auf uns zukommt und unser Lokal als Bühne nutzen möchte», so Schmutz. Um die Aufwände zu decken, kostet der Eintritt für ein Kulturevent

pauschal 25 Franken. Die Beiträge beschränken sich allerdings nicht nur auf Gastbeiträge. Die beiden Gastgeber Matthias Schmutz und Chantal Wiebach veranstalten zusammen mit Beraterkolleginnen und -kollegen zahlreiche Workshops über Themen rund um den Arbeitsplatz.

Programm:
www.kaficarl.ch

ANZEIGE

www.stiftung-rgz.ch

Stiftung RgZ
Für eine unbehinderte Entwicklung

Füreinander da sein,
auch wenn man nicht
mehr da ist.

Mit Ihrem Legat ermöglichen Sie Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmteres Leben.

KÜSNACHTER IDEENWETTBEWERB

Outdoor-Fitnessgeräte werden am Samstag eingeweiht

Die Umsetzung der Siegerprojekte aus dem Küsnachter Ideenwettbewerb nimmt weiter Gestalt an: Ab sofort sind für die Küsnachter Bevölkerung robuste Outdoor-Fitnessgeräte auf der Wiese hinter dem Freizeitzentrum Sunnemetzg zugänglich.

Als Ergänzung zum Vitaparcours in der Allmend bietet sich nun auch im Dorf die Gelegenheit, an der frischen Luft und nahe am See, zwischen Joggen und Schwimmen, etwas für die körperliche Fitness zu tun. Es wurden vier wetterfeste Geräte unter dem Motto «Beweglichkeit»

ausgewählt: ein Stepper, ein Hüft-Twister, ein Runddreher sowie ein Fit-Bike. Diese Geräte sind jederzeit frei zugänglich und für Jung und Alt geeignet.

Am Samstag, 30. Oktober, um 11 Uhr werden diese Outdoor-Fitnessgeräte im Beisein von Gemeindepräsident Markus Ernst sowie Mitgliedern von Gemeinderat und Wettbewerbsjury der Bevölkerung übergeben. Zwei Fitnessinstruktoren von «World of Bonnie» bieten dazu Tipps und Erklärungen. Zu diesem Event lädt der Gemeinderat alle interessierten Küsnachterinnen und Küsnachter her-

lich ein. Die Geräte befinden sich auf der Wiese hinter dem Freizeitzentrum Sunnemetzg, Ludwig-Snell-Weg 1.

Dieses Projekt ist eines von sechs Siegerprojekten des Küsnachter Ideenwettbewerbs, aus dem Schwerpunkt «Gesundheit und Freizeit». Demnächst folgt auch die Umsetzung des Projekts «Orientierungslaufkarten Küsnacht». Aus der Kategorie «Natur» konnte bereits ein kleiner Esskastanienwald gepflanzt werden: Schon im nächsten Herbst erwartet die Bevölkerung eine erste leckere Ernte, wie es in einer Mitteilung heisst. (pd.)

PFARRKOLUMNE

Der Wert des Gebetes

Ist das Gebet etwas wert? Was sind gefaltete, betende Hände wert? Das lässt sich nicht so leicht sagen. Den Wert anderer Hände und ihres Tuns erkennen wir leichter. Von der Hand eines Chirurgen hängt oft das Leben eines Menschen ab. Und die Hände eines Pianisten sind zu Recht hoch versichert. Wir ehren die Hände der Mut-



«Beten bedeutet nicht, Zeit zu verlieren.»

Matthias Westermann
Diakon Katholische Kirche Küsnacht-Erlenbach

ter, die ihr Kind liebevoll streichelt. Oder den Dienst der Krankenschwester, die am Bett eines Fieberkranken sitzt und ihre Hand beruhigend auf seine heisse Stirn legt. Jeder spürt, dass solche Gesten sich nicht mit Geld aufwiegen lassen. Sie sind unentbehrlich und zugleich unbezahlbar. Vollends versagen muss eine Versicherungsgesellschaft bei gefalteten Händen. Welche Bedeutung kommt denn ihnen zu? Wenn vom Gebet die Rede ist, dann stellt sich rasch die Frage ein: Was bringt es überhaupt? Der heutige Mensch denkt nun einmal so. Schlimm ist es jedoch, solange wir allein den Erfolg messen. Beten bedeutet nicht, Zeit verlieren. Obwohl manche meinen, die Zeit liesse sich erfolversprechender verwenden. Beten bedeutet auch kein Ablenkungsmanöver. Im Gegenteil! Es zeigt sich, dass gerade diejenigen sich vorbehaltlos für die Menschen einsetzen, die am eindringlichsten beten. Mutter Teresa, die berühmte indische Ordensfrau mit dem Ehrentitel «Engel der Armen», erzählte einmal, sie habe mit ihren Mitschwesterinnen, den Missionarinnen der Nächstenliebe, vereinbart, sie sollten jede Woche eine Stunde stille Anbetung in der Hauskapelle halten. Einige Zeit danach wandten sich die Schwestern, die bis heute zum äussersten eingespannt sind im Dienst an den Ärmsten, erneut an Mutter Teresa. Und sie hatten eine erstaunliche Bitte. Denn sie baten Mutter Teresa, sie solle nicht nur einmal in der Woche, sondern für jeden Tag eine solche Stunde des gemeinsamen Gebetes ansetzen. Und Mutter Teresa berichtete, dass seither alles viel besser ging in ihrer Gemeinschaft. Es verhält sich offensichtlich so, wie alle Meister des Betens erkannt haben: Der Mensch wird und ist nur wahrhaft Mensch, wenn er eine feste Beziehung zu Gott besitzt. Oder anders formuliert: Ohne Gott fehlen die Klammer, die das Ganze trägt, und die innere Kraft, die das Ganze zusammenhält.

Jede Woche eine Kolumne

Der «Küsnachter» lässt die Pfarrerrinnen und Pfarrer beider Landeskirchen aus Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach abwechselnd zu Wort kommen. Eine Chance, dass die Kirche wieder «zu den Leuten» kommt und, im besten Fall, etwas Orientierung bietet in dieser schwierigen Zeit. ■

ANZEIGE

vier
mehr
Lösungen.

elektro 4 AG
Küsnacht
www.elektro4.ch | 044 922 44 44

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Monica Burkard, Erbstrasse 23, 8700 Küsnacht; vertreten durch Enea GmbH, David Aepli, Buechstrasse 12, 8645 Jona

Objekt/Beschrieb: Gartenneugestaltung auf dem gesamten Areal Kat.-Nr. 13165, im Bereich der kommunalen und überkommunalen Schutzobjekte Gebäude Vers.-Nrn. 1185, 872, 698, 697 und 1065 Kernzone K2 und Freihaltezone F

Strasse/Nr. Seestrasse 52-60, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf.

Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314-316 PBG).

28. Oktober 2021
Die Baukommission

Bestattungen

Hitz geb. Tyrluch, Verena Magdalena, von Seewis im Prättigau GR, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, mit Aufenthalt in 8703 Erlenbach, Im Spitzli 1, geboren am 14. Juni 1923, gestorben am 11. Oktober 2021.

Nagel geb. Frisch, Eleonora, von Zürich, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Johannisburgstrasse 36, geboren am 27. April 1940, gestorben am 13. Oktober 2021.

Bäumler, Urs Heinz, von Zürich und Basel, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht ZH, Lärchenweg 7, geboren am 31. August 1935, gestorben am 16. Oktober 2021.

Camenzind geb. Lang, Hedwig Emma, von Küsnacht ZH und Gersau SZ, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Alte Landstrasse 136, geboren am 10. November 1926, gestorben am 17. Oktober 2021.

Rüetschi, Oskar Adolf, von Zürich, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht ZH, Bahnweg 18, geboren am 23. November 1953, gestorben am 18. Oktober 2021.

Hefti, Max Lionel, von Glarus Süd GL, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Tägermoosstrasse 27, geboren am 6. Februar 1927, gestorben am 19. Oktober 2021.

28. Oktober 2021
Das Bestattungsamt

Amtliche Informationen

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 30. Juni 2021

Sportanlage Fallacher / FCK / Projekt 2021 / Neubau Garderoben und Clublokal / Eckwerte Baurechtsvertrag

Der Gemeinderat hat dem Abschluss eines Baurechtsvertrags zwischen der Gemeinde Küsnacht und dem Fussball-Club Küsnacht für den Neubau eines Garderobengebäudes mit Clublokal zugestimmt und die Eckwerte für die Ausarbeitung eines Baurechtsvertrags festgesetzt. Zudem hat der Gemeinderat einer Kostenbeteiligung der Gemeinde Küsnacht zugestimmt, die durch die Gemeindeversammlung bewilligt werden muss.

Sitzung vom 18. August 2021

Einzelinitiative Hans-Peter Amrein / «Für eine Erholungszone auf dem Unterboden beim Bahnhof Forch» / Prüfung Gültigkeit

Der Gemeinderat hat vom Eingang der Initiative «Für eine Erholungszone auf dem Unterboden beim Bahnhof Forch» Kenntnis

genommen. Er hat beschlossen, bei der kantonalen Baudirektion abzuklären, ob die mit der Initiative vorgesehene Zonenplanänderung genehmigungsfähig ist.

Sitzung vom 29. September 2021

Einzelinitiative Hans-Peter Amrein / «Für eine Erholungszone auf dem Unterboden beim Bahnhof Forch» / Ungültigerklärung

Der Gemeinderat hat die Initiative «Für eine Erholungszone auf dem Unterboden beim Bahnhof Forch» für ungültig erklärt. Das Grundstück wurde erst vor rund zwei Jahren, mit der letzten Teilrevision der kommunalen Nutzungsplanung, von der Wohnzone in die Gewerbezone umgezont. Eine Abklärung bei der kantonalen Baudirektion hat nun ergeben, dass die vorgesehene Zonenplanänderung dem Grundsatz der Planbeständigkeit nicht standhält und daher nicht genehmigungsfähig ist.

Sportanlage Fallacher / Fussballclub Küsnacht / Neubau Garderoben und Clublokal / Genehmigung und Verabschiedung Antrag und Weisung zuhänden GV

Der Gemeinderat hat den Antrag und die Weisung zuhänden der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2021 verabschiedet. Er beantragt der Gemeindeversammlung, für den unter Federführung des FC Küsnacht geplanten Neubau eines zweigeschossigen Garderobengebäudes mit Materiallager, Toiletten, Terrasse, Clubraum und einem Unterstand einen à fonds perdu-Beitrag von Fr. 500'000.- zu bewilligen sowie ein rückzahlbares, zinsloses Darlehen von Fr. 500'000.- zu gewähren.

Sitzung vom 20. Oktober 2021

Gemeindeversammlung / Bestimmung Referentinnen und Referenten

Der Gemeinderat hat für die Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2021 die Referentinnen und Referenten bestimmt.

Erneuerungswahlen / Behörden / Amtsdauer 2022-2026 / Vorgehen

Der Gemeinderat hat das Vorgehen für die Bekanntgabe der Rücktritte von Behördenmitgliedern sowie für die Neuwahlen der vom Gemeinderat zu wählenden Kommissionsmitglieder für die Amtsdauer 2022-2026 beschlossen. Die Rücktritte werden der Öffentlichkeit Anfang Dezember bekannt gegeben. Für an der Urne zu wählende Mitglieder von Behörden und Kommissionen wird die Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen bzw. die Aufforderung zur Einreichung der Angaben für das Beiblatt am 16. Dezember 2021 publiziert.

Zweckverband Seewasserwerk Küsnacht-Erlenbach / Budget 2022 / Genehmigung / Kenntnisnahme Finanz- und Aufgabenplan 2021-2025

Der Gemeinderat hat das Budget 2022 des Zweckverbands Seewasserwerk Küsnacht-Erlenbach, erstellt durch die Werke am Zürichsee AG (Rechnungsstelle), auf Antrag der Betriebskommission genehmigt. Im Jahr 2022 wird mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 347'000.- gerechnet.

Genehmigung Zusammenarbeitsvereinbarung und Finanzierungsvereinbarung egovpartner

Der Gemeinderat hat die Zusammenarbeitsvereinbarung egovpartner sowie die entsprechende Finanzierungsvereinbarung mit dem VZGV unterzeichnet. Für die Finanzierung der Zusammenarbeitsorganisation egovpartner hat er einen jährlich wiederkehrenden Beitrag von Fr. 1.30 pro Einwohnenden bewilligt. egovpartner ist ein partnerschaftliches Netzwerk der Gemeinden, der Städte sowie des Kantons. Mit diesem wird die Entwicklung des digitalen Service public im Kanton Zürich und die Zusammenarbeit von Gemeinden, Städten und Kanton in diesem Bereich gesteuert und koordiniert.

Ersatzbeschaffung Verkehrsgruppenfahrzeug Feuerwehr / Kreditbewilligung

Der Gemeinderat hat dem Kauf eines neuen Einsatzfahrzeuges für die Feuerwehr Küsnacht zugestimmt. Er hat dafür einen Nettokredit von Fr. 70'000.- bewilligt und den Auftrag zur Lieferung des Fahrzeuges der Firma Carrosserie Rusterholz vergeben.

SBB-Personenunterführung / Stellungnahme Plangenehmigungsverfahren

Der Gemeinderat hat das Bauprojekt zur Verbesserung der Bahnzugänge bei der zentralen Personenunterführung und Fahrbahnerneuerung Gleise 1 und 2 zur Kenntnis genommen. Im Rahmen der öffentlichen Auflage sind sieben Einsprachen gegen das bergseitige Dach eingegangen. Der Gemeinderat und die SBB nehmen diese Einsprachen ernst und suchen das Gespräch mit den Einsprechenden. Die Einsprachen werden vom Bundesamt für Verkehr geprüft.

28. Oktober 2021
Der Gemeinderat

Sprechstunde des 2. Vizepräsidenten

Der 2. Vizepräsident Martin Wyss lädt die Bevölkerung zu einer Sprechstunde ein **auf Montag, 1. November 2021, 17 bis 18 Uhr** in das Büro des Gemeindepräsidenten im Gemeindehaus, 2. Stock.

Es können Anliegen aller Art besprochen werden. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

28. Oktober 2021
Die Gemeinderatskanzlei

konzert küsnacht



Sonntag 31.10.2021 17.00 Uhr
Einlass 16.30 Uhr

Seehof Festsaal
Hornweg 28, Küsnacht

Irina Pak und Yulia Miloslavskaya
Musik kennt keine Grenzen
Irina Pak Violine
Yulia Miloslavskaya Klavier

Eintritt frei - Kollekte
Covid-Zertifikat erforderlich

Details: www.kuesnacht.ch (Veranstaltungen)
Gemeinderat und Kulturkommission Küsnacht

konzert küsnacht



Sonntag 07.11.2021 17.00 Uhr
Einlass 16.30 Uhr

Reformierte Kirche Küsnacht

Kammerorchester Männedorf-Küsnacht
Jubiläumskonzert 75 Jahre KOMK
Caterina Klemm Violine
Christof Hanimann Leitung

Eintritt frei - Kollekte
Einlass mit Covid-Zertifikat

Details: www.kuesnacht.ch (Veranstaltungen)
Gemeinderat und Kulturkommission Küsnacht

28. Oktober 2021

Das Kultursekretariat

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag: geschlossen
Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr
Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

Öffnungszeiten Lesezimmer

Montag bis Samstag: 9.00 bis 19.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

Lebensmittelbons helfen durch die Krise

Die Winterhilfe Schweiz hat ihr Engagement während der Pandemie fast verdoppelt. Von der Zürcher Paradies-Stiftung wurde sie für ihren Einsatz mit dem Hauptpreis von 10000 Franken ausgezeichnet. Zentralpräsident Thierry Carrel ist von der Solidarität in Zeiten der Not zutiefst berührt.

Interview: Thomas Hoffmann und Pascal Turin

Thierry Carrel, die Pandemie hat viele Menschen wirtschaftlich hart getroffen. Wo war die Hilfe am dringendsten nötig?
Die Pandemie hat vor allem Menschen, die bereits davor bescheiden lebten und keine Ersparnisse bilden konnten, hart getroffen. So verloren zum Beispiel alleinerziehende Mütter wegen der Krise ihren Stundenlohn-Job von einem Tag auf den anderen. Der Taxifahrer konnte keine Gäste mehr transportieren oder Familien gerieten in finanzielle Schwierigkeiten, weil der Vater auf Kurzarbeit gesetzt wurde. Wenn dieser schon vor der Pandemie als Hilfsarbeiter einen kleinen Lohn erhielt, wurde die Lohneinbusse schnell zur existenziellen Krise.

Normalerweise unterstützt die Winterhilfe jährlich rund 30000 Personen. Wegen Corona sind die Zahlen massiv in die Höhe geschneit auf über 50000 Personen. Wie haben Sie das bewältigt?
Wir haben während des ersten Lockdowns neue Projekte lanciert. Die grosszügige Initialspende über eine Million Franken von Mirka und Roger Federer hat uns das

«Gleich zu Beginn der Krise hat die Winterhilfe zwei neue Nothilfeangebote geschaffen.»

erlaubt. Den Betroffenen rasch und unbürokratisch Unterstützung zukommen zu lassen, war nur möglich, weil ausnahmslos alle Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen der Winterhilfe in der ganzen Schweiz unermüdlich gearbeitet haben.

Hat Sie das überrascht?
Es hat mich sehr beeindruckt, dass die Effizienz auf fast das Doppelte gesteigert wurde, obwohl wir schwierige Arbeitsverhältnisse hatten. In dieser Zeit haben alle vom Homeoffice aus Überstunden geleistet und dies auch gern getan. Das ist für mich ein massiv positives Zeichen. Und es zeigt auch die Flexibilität der Organisation. In dieser ausserordentlichen Lage, wo die sonst unsichtbare Armut auf einmal sichtbar wurde, sahen wir uns in der Verantwortung, unser Möglichstes zu tun, um die akute Not so gut wie möglich zu lindern. Dies ist ja seit 85 Jahren unser Kerngeschäft.

Welche Projekte hat die Winterhilfe konkret lanciert, um Menschen zu helfen, die von der Pandemie betroffen sind?
Die Winterhilfe hat umgehend zwei neue Nothilfeangebote geschaffen. Erstens Lebensmittelgutscheine: Mit einem vereinfachten Gesuchsverfahren konnten wir umgehend Lebensmittelbons bis zu 500 Franken pro Haushalt abgeben. Und zweitens die Covid-Nothilfe: Wir leisteten Notfallunterstützung bis zum Höchstbetrag von 5000 Franken pro Haushalt. Auch wurden Menschen unterstützt, die an Covid-19 erkrankt sind und die Kosten nicht decken konnten.

Von der Zürcher Paradies-Stiftung wurde die Winterhilfe nun für ihren innovativen Einsatz in Pandemiezeiten ausgezeichnet. Wie sieht dieser unbürokratische Ansatz in der Praxis aus?
Der innovative Ansatz bestand darin, dass wir innert 48 Stunden ein vereinfachtes

Hilfe für Armutsbetroffene

Seit 1936 hilft die Winterhilfe Armutsbetroffenen in der Schweiz mit Leistungen, die entlasten und vor einer Verschuldung bewahren sollen. Die Winterhilfe gibt Betten, Kleider, Einkaufsgutscheine und Schultheke ab und zahlt dringende Rechnungen, zum Beispiel für Arztkosten. Während der Coronapandemie schuf sie umgehend Nothilfeangebote (siehe Interview).



Winterhilfe-Präsident und Herzchirurg Thierry Carrel (61): «Wer an der Armutsgrenze lebt, hat ein höheres Risiko, krank zu werden.» BILD PASCAL TURIN

Gesuchsverfahren in die Wege geleitet und in allen 27 kantonalen Organisationen zeitgleich eingeführt haben. Die Gesuchsteller mussten nicht wie sonst üblich detailliert Auskunft über ihre finanzielle Lage geben. Der Nachweis einer Betroffenheit durch die Pandemie reichte aus, um die Notlage zu erkennen und die Lebensmittelgutscheine freizugeben. Dieses vereinfachte Gesuchsverfahren gab den Betroffenen Mut, danach für weitere Unterstützungsleistungen der Winterhilfe anzufragen. Um Hilfe zu bitten, ist vielfach eine grosse Hürde – die konnten wir dank des vereinfachten Gesuchsverfahrens abbauen und anschliessend diversen Familien und Alleinstehenden effektiv weitere Hilfe zukommen lassen.

Hat sich das vereinfachte Verfahren bewährt?
Es hat sich in der akuten Krise, bevor die staatlichen Unterstützungsleistungen griffen, sehr bewährt.

Kann man sich vorstellen, das beizubehalten?
Das ist jetzt ein Pilotversuch während der Pandemie. Die enorme Zunahme an Gesuchen hätte unmöglich auf normalen Weg bearbeitet werden können. Wir hoffen, dass mit dem aktuellen Verlauf auch die Not abklingt.

Um fast doppelt so vielen Leuten zu helfen, ist deutlich mehr Geld nötig. Wie sieht es in dieser schwierigen Zeit mit der Solidarität in der Schweiz aus?
Die Solidarität unserer Spenderinnen und Spender ist überwältigend. Die Menschen, die die Möglichkeit dazu hatten, wollten denjenigen helfen, die weniger Glück hatten. Das haben wir deutlich gespürt. Diese Solidarität in Zeiten der Not

hat uns zutiefst berührt und hält auch heute noch an. Das stimmt uns zuversichtlich – zeigt es doch, dass uns, der Winterhilfe, vertraut wird. Laut der Spendenstatistik der Zewo hat die Schweizer Bevölkerung im Coronajahr 2020 rund zehn Prozent mehr gespendet als im Jahr zuvor, insgesamt über eine Milliarde Franken. Die Solidarität war also überall zu spüren.

Kann man bei einer Spende wünschen, dass sie einem Coronaprojekt zugutekommt?

Ja, das darf man auf jeden Fall. Man kann bei einer Spende immer mitteilen, ob sie einem bestimmten Zweck zugutekommen soll. Das berücksichtigen wir. Spenden ohne Angabe eines Zweckes werden als allgemeine Spende verbucht. Diese werden da eingesetzt, wo sie am dringendsten nötig sind. Immer in der Schweiz und überall da, wo der Staat oder andere Institutionen nicht in der Pflicht sind.

Sie tönen es an: Auch der Staat hilft von der Pandemie Betroffenen. Wie grenzt sich die Winterhilfe ab?

Wir sind dankbar, dass der Staat rasch Hilfsprogramme in die Wege geleitet hat. Sie haben viele Menschen vor der Armut gerettet. Die Winterhilfe unterstützt seit jeher Menschen in der Schweiz, deren Einkommen sich am oder knapp über dem Existenzminimum befindet. Diese Menschen haben oft kein Anrecht auf staatliche Unterstützung. Wir unterstützen auch, wenn die staatlichen Leistungen nicht ausreichen, zum Beispiel bei der Integration von Kindern mit unserem Empower-

ment-Programm, das armutsbetroffenen Kindern eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglicht.

Und wie grenzt man sich von der Konkurrenz ab, den anderen Hilfswerken?
Die Engagements der Hilfswerke finden in unterschiedlichen Bereichen statt. Insofern ist Konkurrenz das falsche Wort, es sind sich ergänzende Werke. Solange die Spenden für einen guten Zweck sind, hilft es dem gemeinsamen Ziel.

Wo sehen Sie Entwicklungspotenzial für die Winterhilfe?

Bei den über 65-Jährigen ist die Winterhilfe bestens bekannt, in meiner Generation noch teilweise. Unser grosses Ziel ist es, dass die Winterhilfe bei der nächsten und übernächsten Generation Präsenz erhält. Vor allem Leute, die zwischen 35 und 55 Jahre alt sind, sollen das Hilfswerk kennen lernen.

Erhalten Sie Rückmeldungen wie Dankesbriefe?

Ja, extrem viele. Die Leute sind sehr berührt von der Art und Weise, wie wir helfen, das wird geschätzt. Wir erhalten oft wirklich rührende Briefe der Freude und Dankbarkeit.

Setzen die finanziellen Auswirkungen von Corona den Menschen auch gesundheitlich zu? Wie sehen Sie das als bekanntester Herzchirurg der Schweiz?

Wer an der Armutsgrenze lebt, hat ein höheres Risiko, krank zu werden. Wenn am Ende des Monats das Geld fehlt, wird zum Beispiel an gesunder Ernährung gespart. Auch der Gang zum Arzt wird hinausgezögert, weil der Selbstbehalt oft viel zu hoch ist. Ausserdem beeinflusst die ungewollte Isolation, die mangels Geld ent-

«Wenn Ende des Monats das Geld fehlt, wird zum Beispiel an gesunder Ernährung gespart.»

Soziale Innovation in Pandemiezeiten

Zum siebten Mal hat die Zürcher Paradies-Stiftung für soziale Innovation mit einer Feier im Zunfthaus zur Schminen ihre mit insgesamt 150000 Franken dotierten Preise verliehen. 2008 hat der Unternehmensberater und ehemalige FDP-Politiker Urs Lauffer diese Stiftung mit dem Ziel gegründet, nachhaltige, innovative soziale Tätigkeiten zu fördern.

Hauptpreis für die Winterhilfe

Im Zentrum der diesjährigen Preisverleihung stand das Thema «Innovation in Pandemiezeiten». Dabei betonte der Zürcher Sozialdirektor Regierungsrat Mario Fehr die Bedeutung tragfähiger sozialer Netze während Corona. «Gefragt waren und sind Eigeninitiative, unbürokratisches Vorgehen und niederschwellige Angebote, welche die Menschen wirklich erreichen.»

Die Preise wurden übergeben durch alt Stadträtin Esther Maurer, Nationalrat Andri Silberschmidt und Stadtrat Raphael Golta.

Mit dem Hauptpreis in Höhe von 100000 Franken ausgezeichnet wurde die Winterhilfe Schweiz für ihren beeindruckenden Einsatz zugunsten tausender Menschen während der Covid-19-Pandemie, lobt die Paradies-Stiftung in ihrer Medienmitteilung. Der unbürokratische Ansatz der Winterhilfe habe sich in dieser anspruchsvollen Zeit besonders bewährt.

Zwei Anerkennungspreise

Einen Anerkennungspreis von 25000 Franken hat Georg Raguth als Leiter des Alters- und Pflegeheims Risi in Wattwil erhalten. Georg Raguth hatte im Frühling 2020 als Erster in der Schweiz bei seinem Heim eine Kontaktbox gebaut und damit im ersten Lockdown den Kontakt zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern und ihren Angehörigen ermöglicht.

Ebenfalls ein Anerkennungspreis von 25000 Franken ging an die Sans-Papiers-Anlaufstelle Zürich (Spaz). Sans-Papiers waren während der Pandemie besonders verletzlich und verloren oft ihre Arbeitsstellen, hält die Zürcher Paradies-Stiftung fest. Spaz habe in dieser herausfordernden Phase ihre Anstrengungen ausgebaut und die Sans-Papiers gezielt unterstützt.

Stiftungspräsident Urs Lauffer: «Die Pandemie hat die sozial Schwachen in unserem Land hart getroffen. Umso erfreulicher ist es, dass es den sozialen Trägern gelungen ist, mit Innovation, aber auch mit Augenmass den Betroffenen zu helfen.» (pd.) ■

stehen kann, die psychische Gesundheit vieler Armutsbetroffenen.

Wie haben Sie die Pandemie erlebt?

Kurz nach dem Lockdown durften wir unsere Herzpatienten nur noch im absoluten Notfall operieren; dies hat zu einer langen Warteliste geführt, zu vielen Unsicherheiten, aber auch zu einer massiven administrativen Arbeit. Letztes Jahr waren es vor allem ältere Menschen, dieses Jahr sind mehrheitlich junge und fast ausnahmslos ungeimpfte, die uns schwer beschäftigen. Mein Fachbereich, die Herzchirurgie, hat grundsätzlich wenig mit Infektionskrankheiten zu tun. Wir haben jedoch noch nie so viele Herz- und Lungen-Unterstützungssysteme eingepflanzt wie während der Pandemie.



EAT & READ

Bibliotheks-Lunch für Schüler/-innen am

Freitag, 5. November
Freitag, 10. Dezember

von 12.00-13.30

Eat & Read ist die Gelegenheit um mit Schulkameraden und Freunden die Mittagszeit in der Bibliothek zu verbringen.

Wir bieten 2 Hot-Dogs, eine Frucht und ein Getränk an.

Kosten: Fr. 5.00.
Anmeldung bis **Donnerstag, 4. November, resp. 9. Dezember.**

Bitte mit Angabe der Telefonnummer!

An bibliothek@kuesnacht.ch oder Tel.: 044 910 80 36

Bibliothek Küsnacht | Seestr. 123 | bibliothek@kuesnacht.ch | 044 910 80 36

28. Oktober 2021
Die Bibliothek

Reformierte Kirche

reformierte
kirche küsnacht

reformierte
kirche küsnacht

Basar

Mittwoch, 3. November 2021
14 bis 20 Uhr

Donnerstag, 4. November 2021
11 bis 15 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus

Verkaufsstände, Restaurant und Grill

www.rkk.ch

Die Kirchenpflege lädt die Kirchgemeindemitglieder herzlich ein zur

Kirchgemeindeversammlung

Montag, 29. November 2021, 19.30 Uhr
Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5

Geschäfte:

1. Genehmigung des Budgets 2022
2. Juka (Jugendkaffee) Sanierung

Umfrage und Diskussion

Die detaillierten Akten liegen vom 29. Oktober bis 29. November 2021 zur Einsicht während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.30 Uhr, andere Zeiten auf telefonische Anfrage) im Sekretariat Jürgelhus auf. Die Weisung sowie die vollständigen Unterlagen zu den einzelnen Traktanden sind auch auf www.rkk.ch abrufbar.

Stimmberechtigt sind alle in der Kirchgemeinde Küsnacht wohnhaften Mitglieder der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich, die das 16. Altersjahr zurückgelegt haben und im Besitze des Aktivbürgerrechtes sind. Mitglieder mit ausländischer Staatsangehörigkeit sind stimmberechtigt, wenn sie über eine ausländerrechtliche Bewilligung B, C oder Ci verfügen. Nicht Stimmberechtigte sind als Gäste willkommen.

28. Oktober 2021
Die Reformierte Kirchenpflege Küsnacht

Gemeindehaus Obere Dorfstrasse 32 8700 Küsnacht T 044 913 11 11 www.kuesnacht.ch

Publireportage

Seit 85 Jahren werden Gartenträume wahr

Die J. Staub Gartenbau AG ist in den Quartieren rund um den Zürichberg tief verwurzelt. Seit 85 Jahren pflegt die alteingesessene Firma Gärten und Anlagen und erfüllt jeden Kundenwunsch. Ob Unterhalt, Um- oder Neugestaltung – das professionelle Team steht der Kundschaft mit Rat und Tat zur Seite.

Im Jahr 1936, kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs, gründete Johann Staub gemeinsam mit einem Partner die Einzelfirma J. Staub an der Hegibachstrasse 32 in unmittelbarer Nähe des heutigen Standorts. «Die Kriegsjahre waren nicht einfach, weil die meisten Männer im Dienst waren», erzählt sein Sohn Karl Staub, der 1969 nach einem längeren Kanada-Aufenthalt in die Firma eintrat. «Mit Velo und Anhänger waren die Gärtner damals unterwegs und



Inhaber Karl Staub und Betriebsleiter Stephan Soltermann (mittlere Reihe, 2. und 3. v. l.) mit ihrem treuen Team.

BILD KST

unterhielten die Privatgärten am Zürichberg.» 1942 kaufte Johann Staub die Liegenschaft an der Hegibachstrasse 48, in der die Firma heute noch ansässig ist. 1981 wurde die Einzelfirma in die Aktiengesell-

schaft J. Staub Gartenbau AG umgewandelt und 1996 übernahm Karl Staub die Geschäftsleitung. Noch heute hilft der 74-Jährige in der Firma mit und erledigt kleinere Arbeiten. Die Betriebsleitung hat Stephan Soltermann übernommen.

Mähen, schneiden, gestalten

Der Betrieb ist in den Jahrzehnten stetig gewachsen und modernisiert worden. Das ganze Jahr hindurch ist das elfköpfige Team der J. Staub Gartenbau AG mit den auffallend grünen Fahrzeugen unterwegs und unterhält vorwiegend Privatgärten, aber auch Anlagen von privaten Liegenschaften oder öffentlichen Institutionen. Der gute Kontakt zur Kundschaft wird gepflegt, denn «wir setzen immer ihre Wünsche um», so Karl Staub. Manche Gartenbesitzer haben ein Abo gelöst, sodass Rasen, Büsche und Sträucher regelmässig der Jahreszeit entsprechend gepflegt und Frühlings-, Sommer- oder Winterflor gepflanzt werden. Andere wiederum rufen spontan an, wenn eine Arbeit

zu erledigen ist. Im Winter stehen auch Schneeräumungen auf dem Programm.

Auch wer an seinem Garten etwas ändern möchte, ist bei den Fachleuten der J. Staub Gartenbau AG an der richtigen Adresse. Im gemeinsamen Gespräch werden die Kundenwünsche ermittelt und später umgesetzt. Ob es sich um Neubepflanzungen, Dachbegrünungen, Beton- oder Natursteinarbeiten, Böschungserbauungen oder auch um neue Sichtschutzwände, Containerplätze, Velounterstände oder Spielplätze handelt – für jedes Anliegen gibt es eine Lösung. Tätig ist die Firma hauptsächlich im Zürichberg-Quartier, aber sie übernimmt auch Aufträge in der ganzen Stadt Zürich oder in anliegenden Gemeinden. «Im Trend sind derzeit naturnahe Gärten», sagt Stephan Soltermann.

«Der Jahreszeit entsprechend sind wir momentan hauptsächlich damit beschäftigt, die Gärten mit Winterflor zu bepflanzen und Hecken und Sträucher zu schneiden.» (kst.)

ANZEIGEN

Profitieren Sie von den Vorteilen bei Neuroth:

- kostenlose Höranalyse & Beratung
- neueste Hörgeräte-Technologien
- persönlicher & umfassender Service



Jetzt kostenlos & unverbindlich

Hörtest
machen und beraten lassen.

SIQT | Schweizer Institut für Qualitätstests GmbH



Test Hörsystemakustiker

TESTSIEGER

Test 01/2021, 5 Anbieter im Test: Service & Beratung

Neuroth-Hörcenter Küsnacht
Dorfstrasse 24 · 8700 Küsnacht
Tel.: 044 912 2818
neuroth.com

Öffnungszeiten
Mo. – Fr. 08.30 – 12.00,
13.00 – 17.30 Uhr

NEUROTH

Ein Kulturcafé für das ganze Quartier

In der Siedlung Hornbach hat der Verein Wohnheime im Seefeld nebst einer Clusterwohnung Gewerberäume mieten können. Hier sollen ein Kulturcafé mit geschützten Arbeitsplätzen und Atelierräume eingerichtet werden. Für den Innenausbau werden nun Spenderinnen und Spender gesucht.

Karin Steiner

Die Lage für das neue Quartiercafé ist geradezu optimal. Der Zürichsee liegt in unmittelbarer Nähe, und wer einen Bummel durch die Parkanlagen machen oder den gegenüberliegenden Chinagarten besuchen will, wird bestimmt an diesem zentral gelegenen Ort gerne Halt machen und etwas Kleines zu sich nehmen. Der hohe, lichtdurchflutete Raum eignet sich bestens, um ihn gemütlich einzurichten, und vor dem künftigen Café gibt einen geräumigen Platz für eine sommerliche Aussenbestuhlung.

Doch noch ist alles kahl und leer. «Wir haben die beiden Gewerberäume im Rohbau gemietet», erzählt Geschäftsführer Christoph Maurer. «Den gesamten Innenausbau müssen wir selber übernehmen. Mit den vielen Auflagen zum Beispiel für die Küche, die Lüftungsanlage und die Toiletten wird das eine kostspielige Sache, deshalb müssen wir dringend Spenden generieren. Wir hoffen nach wie vor auf Subventionen vom Kanton und aus Kulturförderungsfonds sowie auf Unterstützung von privaten Sponsoren.» Die projektierten Gesamtkosten belaufen sich auf rund zwei Millionen Franken. Das ehrgeizige Ziel ist es, für einen Grossteil davon Sponsoren zu finden.

Mehrwert für das Quartier

Im Juni 2020 beschloss der Verein Wohnheime im Seefeld, sich nebst der Clusterwohnung auch für zwei Gewerberäume zu bewerben. In nur einem Monat erarbeitete eine Arbeitsgruppe ein Konzept für ein inklusives Kultur-



Auf der Terrasse der Clusterwohnung genießt Christoph Maurer gerne die Aussicht.

BILD KST

café mit geschützten Arbeitsplätzen und Atelierräumen, die den Projekttitel «WHISper» erhielten.

Für den Verein Wohnheime im Seefeld arbeiten drei professionelle Köche. «Wir haben die Idee, dass diese Köche an den drei Standorten auch Menüs für das Bistro zubereiten. Die Mahlzeiten werden dann mit Cargo-Velos angeliefert», so Christoph Maurer. Im Café selber sollen kleine Snacks, Kuchen, Getränke und am Abend Apéro und leichte Küche angeboten werden. Voraussichtliche Öffnungszeit ist abends

bis 21 Uhr und am Freitag und Samstag bis 22 Uhr. Geplant ist auch eine Bühne, auf der Darbietungen verschiedenster Art stattfinden können. «Im Bereich Kleinkunst ist vieles möglich. Wir haben einen eigenen Chor und eine Theatergruppe, die zum Beispiel auftreten können. Daneben soll ein sorgfältig kuratiertes Kulturprogramm stattfinden. Die Bühne steht aber auch Leuten aus dem Quartier zur Verfügung. Möglich sind zudem Ausstellungen sowie ein Verkaufspunkt, an denen wir unsere eigenen Produkte verkaufen», so Chris-

toph Maurer weiter. Die Atelierräume im Obergeschoss können sowohl von den Bewohnerinnen und Bewohnern der Wohnheime als auch von Leuten aus dem Quartier genutzt werden.

Durch das Kulturcafé und die Atelierräume kann der Verein Wohnheime im Seefeld verschiedene neue geschützte Arbeitsplätze schaffen. Zum Beispiel im Bereich Küche und Service oder im technischen Bereich für die Beleuchtung und Einrichtung der Bühne.

Elf attraktive neue Wohnplätze

Die Clusterwohnung in der Siedlung Hornbach konnte bereits am 1. September bezogen werden. Sie bietet auf 457 Quadratmetern Wohnraum für elf Menschen mit Beeinträchtigung. Verteilt auf drei Stockwerken gibt es acht Nasszellen, mehrere Teeküchen und Gemeinschaftsräume und zwei grosse Terrassen mit Blick auf den See. Die Menschen mit Beeinträchtigung, die hier leben, führen ein selbstbestimmtes Leben und gehen einer Tätigkeit nach. Montag bis Freitag ist während mehrerer Stunden sowie in der Nacht Betreuungspersonal vor Ort anwesend. Falls während der übrigen Zeit ein Problem auftaucht, ist auch immer ein Pikettendienst schnell zur Stelle.

«Dieser Standort ist wie ein Hotelbetrieb», erklärt Christoph Maurer. «Unser Ziel ist es, den Menschen so viel Freiheiten wie möglich zu geben. Wir bieten Hilfe zur Selbsthilfe – und das mitten in einem belebten Quartier.» Der Standort ist selbsttragend, die Miete für die Wohnung wird durch die Taxen

der Bewohnerinnen und Bewohner abgedeckt. In den anderen drei Wohnheimen leben Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen. Der Standort Ottenweg zum Beispiel ist ein «Altersstöckli» und auf ältere Menschen ausgerichtet, die in dem 200-jährigen, renovierten und rollstuhlgängig ausgebauten Stadthaus mit Unterstützung ihren Lebensabend geniessen können. «Wir können jetzt das ganze Spektrum abdecken», so Christoph Maurer.

Im Einsatz für Menschen mit einer Beeinträchtigung

Der gemeinnützige Verein Wohnheime im Seefeld wurde 1966 von Eltern von jungen Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen gegründet mit dem Ziel, ihnen Wohnmöglichkeiten und geschützte Arbeitsplätze zu bieten. In den drei Wohnheimen an der Kreuzstrasse, am Ottenweg und an der Mainaustrasse und neu auch in der Clusterwohnung in der Siedlung Hornbach haben 69 Menschen mit Beeinträchtigungen einen Wohnplatz gefunden. 35 von ihnen besuchen die internen Tagesstätten und 14 sind in geschützten Arbeitsplätzen tätig. Weitere Arbeitsplätze sollen künftig im Kulturcafé geschaffen werden. Der Verein wird von einem Vorstand mit sieben ehrenamtlichen Mitgliedern geführt und beschäftigt zurzeit rund 100 Mitarbeitende in 69 Vollzeitstellen. Er ist seit 1971 Zewo-zertifiziert. (kst.)

ANZEIGEN

BITTE HELFEN SIE MIT.

Ein grosser Teil dieses visionären Projekts wird von den WHIS selbst getragen. Daher sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Beiträge von institutionellen Spendern, Sachspenden und Sponsoring-Beiträge von Firmen sowie Spenden von Privatpersonen helfen mit, ein einzigartiges, inklusives Angebot für das Quartier, die Stadt und darüber hinaus zu entwickeln.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, besuchen Sie uns bitte auf im-seefeld.ch oder whis-per@im-seefeld.ch oder wenden Sie sich an das Sekretariat der Wohnheime im Seefeld unter 044 421 30 60. IBAN: CH43 0900 0000 1558 2114 2

WHIS

Denn WHISper ist mehr als Wohnraum. WHISper ist auch ein Quartiercafé. Ein Kulturbetrieb. Ein Atelier. Eine Galerie. WHISper ist Nachbarschaftshilfe und Plattform für verschiedene Interessensgruppen.

Mit dem Atelier werden das aktuelle Tagesstrukturangebot des WHIS um neue Tätigkeiten erweitert und das Angebot für die Betreuten vielfältiger gestaltet. Durch die enge Anbindung an das Café und den Kulturbetrieb wird Inklusion im Alltag und das Teilnehmen am sozialen und kulturellen Leben ermöglicht. Menschen mit und ohne Beeinträchtigung begegnen sich auf Augenhöhe.

Wer wir sind.

Der Verein Wohnheime im Seefeld versteht sich als urbane Institution, die Menschen mit Beeinträchtigung ein weitgehend normales Leben ermöglicht. Die Einbettung ins Seefeldquartier, die Partizipation am städtischen Leben, die Nutzung der umgebenden Infrastruktur sind die wichtigsten Elemente der Betreuungphilosophie.

Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen mit und ohne Behinderung ganz selbstverständlich miteinander wohnen, arbeiten, lernen und leben.

FÜR KOGNITIV BEEINTRÄCHTIGTE MENSCHEN STEHT DAS LEBEN MANCHMAL KOPF.

Das muss nicht sein. Das soll nicht sein. Denn man kann es drehen und wenden, wie man will: Inklusion ist ein in der UN-Behindertenrechtskonvention festgeschriebenes Menschenrecht.

Mit der Konzeptidee WHISper tragen die Wohnheime im Seefeld (WHIS) dem Anspruch auf Chancengleichheit Rechnung. Mit einem zukunftsfähigen Modell, das zum Ziel hat, einen Beitrag zur Beseitigung der Benachteiligung von Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung zu leisten.

WHISper ist ein Projekt für inklusives, begleitetes und dennoch selbstbestimmtes Wohnen. Seit September 2021 bieten wir in der städtischen Siedlung Hornbach im Zürcher Seefeldquartier 11 neue Wohnplätze in einer modernen, dreistöckigen Clusterwohnung mit Aussicht auf See und Berge, mit grosser Terrasse, barrierefreiem Zugang und komfortabler Infrastruktur.

Das alles ist WHISper.

In erster Linie ist WHISper eine soziale Innovation. Durch sie entstehen inhaltlich neue Formen von geschützten Arbeitsplätzen, die Menschen mit Beeinträchtigungen abwechslungsreiche Tätigkeiten in einem lebendigen Umfeld bieten.

Sorgenfrei durch die Winterzeit.

Der Herbst ist zuweilen eine ungemütliche Jahreszeit. Nebel, Glätte und schlechte Sichtverhältnisse stellen die Autofahrer oft vor eine ungewohnte Herausforderung.

Je nach Region und Wetterlage tritt im Oktober schon der erste Frost auf. Unterhalb von drei Grad müssen sich Autofahrer stets auf Strassenglätte einstellen. Nicht erst bei Frost ist die Winterbereifung von Vorteil. Auch bei niedrigen Plustemperaturen bieten sie bereits einen besseren Halt und damit mehr Sicherheit.

Optimaler Reifendruck bedeutet Sicherheit
Überprüfen Sie regelmässig die Reifen auf Risse, Schnitte oder Beulen, sorgen Sie im Kaltzustand für den richtigen Reifendruck und achten Sie auf die richtige Profiltiefe. Mit Abnahme der Profiltiefe verlängert sich der Bremsweg. Empfehlung für neue Bereifung: Sommerreifen ab 3 mm, Winterreifen ab 4 mm.

Rechtzeitig Reifen wechseln
Experten raten zum Wechsel auf Winterreifen in der Zeit zwischen Oktober und Mitte November. Die Reifen sollten mindestens bis kurz nach Ostern auf dem Fahrzeug montiert bleiben. Wer mit der Umrüstung bis zum ersten Kälteeinbruch wartet, muss damit rechnen, dass sein bevorzugtes Reifenmodell vergriffen ist. Auch ist es schwieriger, im letzten Augenblick noch einen Werkstatt-Termin zu erhalten.

Garage Johann Frei AG, Wildbachstrasse 31/33, 8008 Zürich, www.garage-johann-frei.ch



VW Garage Johann Frei AG, Filiale: Wildbachstrasse, Zürich-Seefeld.

Aktion Reifenwechsel

Wer unter der Woche keine Möglichkeit hat, die Winterreifen zu montieren, kann seinen Samstag-Termin frühzeitig unter **Telefon 044 421 50 60** reservieren.

Reifenwechsel am Samstag:
30.10.; 06.11.; 13.11.; 20.11. 2021
8.30–13.30 Uhr
Wildbachstr. 31/33, Zürich-Seefeld



Pannefrei durch den Winter

Nebst dem **Reifenwechsel** ist es sehr wichtig, vor dem Kälteeinbruch einen **Winter-Check** durchzuführen! Das gibt ein gutes Fahrgefühl und vermeidet Pannen.

Lagerung von Autoreifen

Reifen sollten richtig gelagert werden, damit sie länger halten. Empfohlene Lagerhaltung: 15 bis 25°, bei Trockenheit und Dunkelheit, vermeiden Sie die direkte Sonnenbestrahlung. Reifen sollten entweder aufgehängt oder übereinander gestapelt werden – **nicht am Boden aufstellen**. Wer keine Möglichkeit für eine optimale Lagerung hat, kann seine Reifen bei der Garage Johann Frei AG einlagern.

Englisches 10. Schuljahr
Englisches Gymnasium

Info-Abend:

Donnerstag
18. November 2021
18.00 – 19.30 Uhr

Hull's School, Falkenstrasse 28a
CH-8008 Zürich
Phone 044 254 30 40
college@hullschool.ch
www.hullschool.ch

PUPPEN- & BÄREN-BÖRSE
KUNST, ANTIK, MINIATUREN

Sonntag 31.10.2021 · 10:00 – 16:00
Kunsthhaus – Vortragssaal · Heimplatz 1, 8001 Zürich

Ursula Alber · +43 664 404 1926 www.puppenboerse.ch

Zu kaufen gesucht
ALTE UHRMACHER-ARTIKEL

- Uhren
- Armband- und Taschenuhren
- Bestandteile
- Fachbücher, Broschüren und Dokumentationen über Uhrmacherei
- Altgold und Schmuck

Herr Gerzner
www.uhrgalerie.ch
Telefon 079 108 11 11

Auktions- & Handelshaus Zürichsee

Wir kaufen ständig:
LUXUSUHREN LUXUSTASCHEN FIGUREN
SCHMUCK: Gold/Silber/Brillant MÜNZEN: Gold/Silber
ANTIQUITÄTEN ÖLGEMÄLDE BESTECK: Silber/versilbert
ZINN: Zinngeschirr/Reinzinn... Und vieles mehr!

kostenlose Bewertung – Barabwicklung
Seestrasse 18, 8802 Kilchberg ZH
www.auktionshaus-zuerichsee.ch
auktionshaus-zuerichsee@gmail.ch
+41 44 554 84 86 / +41 79 456 46 38

Kaufe Pelz-Jacken und Pelz-Mäntel
Leder und Taschen, seriös und fair
H. Braun, 076 280 45 03

Das ganze Jahr gut informiert:
www.lokalinfo.ch

Sorgentelefon für Kinder
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS 079 257 60 89

www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

AUF EINEN BLICK
TEPPICHE/PARKETT
Schmidli Innendekoration, Drusbergstr. 18, Erlenbach
044 910 87 42

Für Ihre Eintragungen in unsere Rubrik «Auf einen Blick»:
Frau S. Demartis berät Sie gerne.
Telefon 079 306 44 41

Anzeigen in der Quartierzeitung wirken

Buchen Sie ein Inserat. Wir beraten Sie gerne.

Lokalinfo AG, Verlag Zürcher Quartier- und Lokalzeitungen
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33
www.lokalinfo.ch, E-Mail lokalinfo@lokalinfo.ch

Developed by Zürcher Kantonalbank

Die App für deine Säule 3a.

Du hast es in der Hand.

50.-
Gutschein* auf deine Gebühren.
Gutscheincode: ZKB45

Download on the App Store | GET IT ON Google Play

frankly.

*Nur für frankly Neukunden innerhalb von 48 Stunden nach Kontoeröffnung gültig. Nicht kumulierbar. Einlösbar bis 28.02.2022. Werbung für eine Finanzdienstleistung. © 2021 Vorsorgestiftung Sparen 3 der Zürcher Kantonalbank

STELLEN

JOHANNES-SCHULE
Eine Institution des Heilpädagogischen Vereins Küssnacht

Heilpädagogische Schule im Bezirk Meilen
Sonnenrain 40
8700 Küssnacht

Ab sofort oder nach Vereinbarung suchen wir eine/n

Betriebsangestellte/n für ein Arbeitspensum 10%

Sie werden unseren Hauswart bei den Reinigungsarbeiten entlasten, kleine Reparaturarbeiten ausführen und zur Verfügung stehen, um unseren Hauswart bei Ferien oder Krankheit abzulösen.

- Die Besoldung richtet sich nach kantonaler Richtlinie.

Sie bringen Freude mit an Ihrer Tätigkeit, sind ruhig und gelassen und schätzen die Lebendigkeit des Schulbetriebes.

Wir freuen uns auf Sie und stehen Ihnen für detaillierte Auskünfte unter der Nummer 044 913 60 30 gerne zur Verfügung!

Senden Sie Ihre Bewerbung bitte bis am 30. November 2021 an schulleitung@johannesschule.ch

Tag der offenen Tür der Montessori-Schulen

«d'Inisle» & SPRUNGBRETT

Am **Samstag, 13. November 2021** bieten wir Ihnen zwischen **13.00 und 16.00 Uhr** die Gelegenheit, alle unsere Räumlichkeiten der Montessori-Schulen «d'Inisle» sowie **SPRUNGBRETT** zu besichtigen: **Vorkindergarten** für 0- bis 3-Jährige, **Kindergarten** für 3- bis 6-Jährige und **Primarschule** für 6- bis 12-Jährige. Aufgrund der aktuell geltenden COVID-Schutzmassnahmen, ist der **Besuch nur für Erwachsene mit Covid-Zertifikat** möglich. Ebenfalls dürfen wir **keine Kinderbetreuung** anbieten, weshalb Ihr **Besuch ohne Kinder** stattfinden muss.

ANMELDUNG ZWINGEND ERFORDERLICH ÜBER info@dinsle.ch

d'Inisle Montessori-Schule AG
Signaustasse 7 + 9,
Forchstrasse 40, 8008 Zürich
www.dinsle.ch

SPRUNGBRETT
Begabungsförderung von klein auf
Neptunstrasse 70, Cäcilienstrasse 5,
Sonnenbergstrasse 55, 8032 Zürich
www.sprungbrett.eu

Wohin mit den Alten?
Wir sorgen dafür, dass Senioren umsorgt statt entsorgt werden. Heute und morgen.

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

prosenectute.ch | IBAN CH91 0900 0000 8750 0301 3

LESERBRIEF

Wird die Turmuhr-Reparatur zum allgemeinen Gespött?

Schon seit über einem Monat stehen die Zeiger der reformierten Kirche unverändert auf kurz vor zwölf Uhr. Es ist höchste Zeit, dass sich dieser Zustand endlich ändert. Es kann nicht sein, dass in einem Uhrenland wie der Schweiz eine Reparatur, oder was sonst dahintersteckt, derart lange dauert. Schon unzählige Male schweiften mein Blick vergeblich zur Uhr hoch, nicht nur ich frage mich, weshalb die Kirchenuhr nicht läuft – anfänglich irritiert, doch nun ist es schon fast Gewohnheit, dass die Uhr sich nicht dreht, die Teilstunden- und Stundenschläge längst verstummt sind. Nur das längere Läuten funktioniert noch nach Plan. Auf meine Anfrage lässt der Präsident der reformierten Kirchenpflege am 22. Oktober lediglich verlauten: «Die Kirchenuhr läuft wieder, wenn sie repariert ist. Dies dauert leider noch



Weil die Turmuhr-Reparatur kompliziert ist, dauert sie länger. Das passt nicht allen.

BILD LS

eine geraume Weile.» Ich hoffe, dass sich diese Weile möglichst verkürzen lässt, damit die Angelegenheit nicht

zum allgemeinen Ärgernis und Gespött wird.

Gerold Egli, Küsnacht

TRAUER

Glück und Unglück sind in jedem menschlichen Leben nebeneinander und gehören zusammen wie Licht und Schatten.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Ines Dürr-Chiarotto

3. März 1924 – 21. Oktober 2021

Nach kurzer Krankheit ist sie friedlich eingeschlafen. Wer sie gekannt hat, weiss, dass man von ihr alles erhalten konnte. Wir danken ihr für das gemeinsame Leben, in unseren Herzen wird sie ewig weiterleben.

In stiller Trauer:

Ruth und Hanspeter Dürr mit Melanie
Bernhard und Sonja Dürr
Anita Dürr mit Carlo und Giulia
Muriel Dürr mit Sarah
Margrith Dürr

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt. Die Trauerfeier ist am 2. November 2021 um 14.30 Uhr in der katholischen Kirche Küsnacht (Krypta). Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Traueradresse: R. und Hp. Dürr, Tägerstrasse 2b, 8127 Forch



WIR SIND FÜR SIE DA!

Publireportage



Anita Kunz und Balz Wylder leiten den grössten Fitnessclub der Goldküste.

BILD ZVG

Rundum fit und gesund: Der neue Lakeside Sportsclub

Eine Studiobetreiberin und ein Studio-betreiber spannen zusammen: Anita Kunz vom heartcheck fitness in Zumikon und Balz Wylder vom Polygon Fitnessclub in Küsnacht eröffnen den grössten Fitnessclub an der Goldküste. Neben 1000 Quadratmetern Trainingsfläche, mit allem, was das Fitnessherz begehrt, gibt es Group Fitness, Ernährungsberatung, Phy-

siotherapie und einen schönen Wellnessbereich. Vom 29. bis 31. Oktober findet ein grosses Eröffnungswochenende statt. (pd.)

Lakeside Sportsclub AG, Freihofstrasse 22; 8700 Küsnacht, Tel.: 044 533 88 10
Geöffnet: Mo–So, 5–23 Uhr; Website: www.lakeside-sportsclub.ch
info@lakeside-sportsclub.ch

e gueti Verbindig!

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wittigasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

Ihr Schreiner
am Zürichsee

GEMI
seit 1948

Qualität
nach Mass

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 31 68 • www.gemi.ch

LAKE SIDE
SPORTSCLUB

the place to discover wellbeing

GROSSE NEUERÖFFNUNG
SPARE
BIS ZU CHF
300

Freihofstrasse 22 | 8700 Küsnacht Phone: +41 44 533 88 10
lakeside-sportsclub.ch

Die Auto Zürich öffnet bald ihre Türen

Im Gegensatz zum Autosalon in Genf kann die Zürcher Automesse 2021 stattfinden. Die Veranstalter wollen die 34. Auto Zürich Car Show als Plattform für das Thema Elektromobilität positionieren, zeigen aber auch Oldies.

Wegen des Coronavirus hat der traditionelle Autosalon in Genf oder die Geneva International Motor Show (GIMS), wie es neuerdings heisst, 2020 und 2021 nicht stattgefunden. Und auch 2022 wird die grösste Messe der Schweiz nicht durchgeführt. Was bedeutet, dass 2021 die 34. Auto Zürich Car Show die grösste Messe ihrer Art in der Schweiz ist, und zahlreiche Besucherinnen und Besucher anziehen wird.

Vom 4. bis am 7. November, statt wie ursprünglich geplant im Frühling, können sich Interessierte nach einem Jahr Coronapause in den Hallen 1 bis 4 der Messe in Zürich-Oerlikon einen Überblick über rund 80 angekündigte Neuheiten von insgesamt 43 Marken verschaffen. Durch die halbjährige Verschiebung hatten die Veranstalter Zeit, die Ausstellung mit Corona-Massnahmen (Einlass nur mit gültigem 3G-Zertifikat) zu planen. Auch die Besucherführung und die Aufenthaltsqualität ist laut Organisator Karl Bieri verbessert worden.

Fokus auf Elektromobilität

Zu sehen gibt es vor allem eine Vielzahl an Serien-, aber auch an Sondermodellen. Mehr Fahrzeuge unter einem Dach sind

2019 verzeichnete die Auto Zürich rund 60 000 Besucher.

BILD ZVG



in der Schweiz sonst nirgends ausgestellt. Wie schon an der Internationalen Autoausstellung (IAA) in München im Septem-

ber, werden auch an der Auto Zürich ganz oder teilelektrifizierte Fahrzeuge prominent vertreten sein.

Mittlerweile hat jeder Hersteller solche Autos im Angebot, wobei der Fokus auf den reinen Elektrofahrzeugen liegt. Mit von der Partie sind auch die Hersteller Microlino (CH-Entwicklung) und Tesla, die voll auf die Elektromobilität setzen.

Diesem Trend folgend, wartet an der diesjährigen Austragung der Auto Zürich mit der «ev experience» eine Premiere auf die Besucher: Dabei handelt es sich um eine Plattform auf der Freifläche vor dem Eingang des Messegebäudes für Probefahrten mit Elektroautos verschiedener

Marken und für Beratung zur Installation der Ladeinfrastruktur. Insgesamt stehen 16 Fahrzeuge zur Verfügung, die man für eine begleitete Fahrt reservieren kann. Das Thema Elektromobilität soll zu einem festen Bestandteil der Automesse werden.

Auch für Oldtimer-Freunde

Bereits zum zweiten Mal ist die Auto Zürich Classic Teil des Programms. Bei der ersten Austragung vor zwei Jahren stiess das Konzept auf grosse Resonanz, was die Organisatoren dazu bewog, an der Messe für klassische Automobile festzuhalten. Liebhaber von Oldtimern kommen in der Halle 6 auf ihre Rechnung. Für Karl Bieri

Nachrichten in Kürze

Rolls Royce will per 2023 ein elektrisches Auto anbieten, welches sich per Roboterhand selber an Ladesäulen anschliesst.

Die **ABB** mit Sitz in Zürich bringt eine Ladesäule auf den Markt, welche 100 Kilometer Reichweite für Elektrofahrzeuge innert drei Minuten möglich machen soll.

Der **Chipmangel** hat zu steigenden Neuwagen- und im Schlepptau auch zu höheren Occasionspreisen geführt. Der Bestand an Fahrzeug-Angeboten im Webportal Autoscout24 ist innert Jahresfrist von 152 000 auf 128 000 Fahrzeuge (- 16 Prozent) gesunken.

Auch die **Autovermieter** beklagen ausstehende Neuwagenlieferungen; in Verbindung mit der wachsenden Nachfrage für Autoabos statt kaufen oder leasen, steigen die Preise sowohl für Kurzzeit- als auch für Langzeitmieten. (jwi.)

ein Beweis, «dass intelligent konzipierte Messen auch in digitalen Zeiten eine Berechtigung haben: als Begegnungsstätte und Plattform, auf der Menschen zusammenkommen, um sich auszutauschen und neue Eindrücke sowie Erfahrungen zu sammeln.»

Natürlich ist die Messe jedes Mal auch ein Treffpunkt für Prominente aus Politik, Unterhaltung, Sport und Wirtschaft, die sich an den Ständen der Hersteller ein Stelldichein geben.

Michael Baumann

Auto Zürich Car Show, Messe Zürich, 4. bis 7. November: auto-zuerich.ch

Öffnungszeiten

Donnerstag, 4. November, 10 bis 21 Uhr
Freitag, 5. November, 10 bis 21 Uhr
Samstag, 6. November, 10 bis 19 Uhr
Sonntag, 7. November, 10 bis 19 Uhr

Ticketpreise

Normalpreis (Erwachsene) 19 Franken
Schüler, Studenten und Lernende 10 Franken

AHV-Bezüger / IV-Bezüger 12 Franken
Abendticket 12 Franken
(Donnerstag/Freitag ab 18 Uhr)

Dauerkarte 30 Franken
Familienticket 39 Franken
(zwei Erwachsene plus 1 bis 4 Kinder bis 16 Jahre)
Kinder bis 6 Jahre gratis
(in Begleitung Erwachsener)

Hunde müssen draussen bleiben. ■

Für Sie erfahren: Audi e-tron Sportback 55

So ein elektrisches Auto dürfte den Linken nicht gefallen, es fährt zwar ausschliesslich mit Strom, ist aber ein ziemlich schweres Statement.

Eine Auto, das die Gemüter spaltet, wie Roger Köppel die Gesellschaft. Es musste von Anfang an klar sein, dass die Elektromobilität über hochpreisige Autos Einzug halten wird. Die bereits erhältlichen Elektrokleinwagen gehen in die gleichen Haushalte, nämlich dorthin wo Steckdosen leicht erreichbar sind, also in Einfamilienhaus-Siedlungen, wo als Drittauto nicht selten ein Ferrari und/oder ein klassischer Oldtimer parkt.

Wenn man fleissig rekuperiert, was mit den Paddel am Lenkrad leicht vortastet, kommt man mit den elektrischen Audi e-tron 55 unter die Werksangabe von 21,6 Kilowattstunden auf 100 Kilometer, unabhängig davon, ob man Kurz- oder Langstrecke fährt. Das ist mit einer über 2,5 schweren Tonnage bemerkenswert. Umgekehrt sind rund 50 Kilometer Reichweite gewonnen an der Haushaltssteckdose während zehn Nachtstunden zu wenig, um das Prädikat «alltagstauglich» zu verdienen. Die volle Reichweite erreicht man nur mit einer installierten Wallbox, sonst ist man für längere Strecken auf Zwischenladungen angewiesen.

Imposantes Statement

Zum üblichen Pendeln und Einkaufen reichen die Elektromobile inzwischen über Haushaltssteckdosen gut. Und der Audi e-tron ist ein imposantes Statement. Er federt trotz den Riesenreifen komfortabel, bietet tolle Fahrleistungen und fantastischen Kurvengrip schier ohne Seitenneigung, weil der Schwerpunkt tief liegt. Auch das Raumangebot ist über jeden Zweifel erhaben, wird freilich über raum-



An der A1-Ladestation in Würenlos: Die zweieinhalb Tonnen Gewicht fühlen sich beschwingt an.



Eher Show als hilfreich: Die virtuellen Aussenspiegel.



Die Bedienung erfolgt fast ausschliesslich über die Fingerkuppen.



Unter der «Motorhaube» das leicht zugängliche Besteck.

BILDER ZVG

greifende Masse erkaufte. 1,94 Metern Auslenkbreite in Autobahnbaustellen auf der linken Spur oder in Parkhäusern; da perlt

Schweiss auf die Stirn. Audi-typisch protzt der e-tron mit seinem haptischen Overkill bis in die hinterste Ablage und einer

supermodernen Bedienung, welche mehrheitlich per Touchscreen funktioniert. Daran muss man sich gewöhnen.

Steckbrief

Audi e-tron Sportback 55

- Preis ab 95 200 Franken
- Zwei Elektromotoren
- Leistung 408 PS
- Drehmoment 664 Nm
- Antrieb Allrad, AT1
- 0 bis 100 km/h 5,7 sec
- V/max 200 km/h
- Verbrauch im Test 22 kWh/100 km
- CO2-Ausstoss 0
- Länge/Breite/Höhe 490x194x162 cm
- Leergewicht 2595 kg
- Kofferraum 660 bis 1725 l
- Reichweite bis 430 km (Werk)

+ Fahrkomfort, Leistung, Prestige
– Bedienung, Optionen, Reichweite

Aufgefallen: Heckwischer unter vielen Optionen vermisst. ■

Wenigstens lässt sich der häufig irritierende Spurassistent auf Knopfdruck intuitiv ausser Gefecht setzen.

Wenn schon, denn schon

Im Testwagen waren Optionen für rund 40 000 Franken installiert, so lässt sich mit den Luxusmarken Geld verdienen; man weiss, dass Gutsituerte alles ankreuzen, was möglich ist, zum Beispiel auch die virtuellen Aussenspiegel für 2010 Franken. Eine kamerabasierte Riesenshow innen und aussen, in der Praxis aber eher verwirrend statt Fortschritt. Den Heckwischer haben wir unter den Optionen vermisst. Kein Wunder, der zieht 50 Watt von der Batterie, würde ziemlich an der Reichweite knabbern. (jwi.)

CHARITY-ANLASS

Beliebter Basar an zwei Tagen

Nachdem letztes Jahr der Basar pandemiebedingt abgesagt werden musste, findet der beliebte Anlass dieses Jahr wieder an zwei Tagen statt. Viele freiwillige Helfer und fleissige Hände werden dazu beitragen, damit wir wiederum schön hergerichtete Stände präsentieren können. In allen Räumlichkeiten des Kirchgemeindehauses werden Bücher, Eingemachtes, Gemüse, Gestricktes, frisches Brot, Gestecke, Karten und vieles mehr angeboten. Da wir den Basar den Corona-Massnahmen anpassen müssen, gibt es dieses Jahr keine Tombola. Auch das Kasperli-Theater sowie die Kinderbetreuung werden dieses Jahr nicht angeboten. Die Besucherinnen und Besucher können sich im Festzelt vor dem Kirchgemeindehaus verpflegen. Es werden an beiden Tagen Würste vom Grill, Hamburger und Suppe angeboten. Auch das Dessertbuffet wartet mit süssen Köstlichkeiten.

Dankbar für Spenden

Für unseren Gemüsestand nehmen wir auch in diesem Jahr dankbar Gemüse- und Früchtenspenden entgegen. Diese können unter 044 914 20 40 angekündigt und am Dienstag, 2. November, oder am Mittwoch, 3. November, direkt im Kirchgemeindehaus abgegeben werden. Für den Weihnachtsflohmarkt sind wir noch auf der Suche nach Weihnachtsschmuck. Dieser kann direkt bei Ursula Rusch abgegeben werden: 044 910 04 58. Der Erlös des diesjährigen Basars geht an folgende Hilfswerke im In- und Ausland: network Anthopia, Männedorf; Swiss Laos Hospital Project, Zürich; Gehörlosendorf Stiftung Schloss, Turbenthal; Wohnheime im Seefeld, Zürich. (e.)

Mittwoch, 3. November, 14 bis 20 Uhr; Donnerstag, 4. November, 11 bis 15 Uhr; reformiertes Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht. Es herrscht Zertifikatspflicht (Innenräume).

Küsnacht nur mit Remis

Küsnacht konnte nicht an die Leistung der Vorwoche anknüpfen und musste sich gegen Höngg 2 mit einem 1:1-Unentschieden begnügen. FCK-Trainer Sam Wiedemann wurde bereits vor dem Spiel zu Umstellungen gezwungen, da Torhüter Laurent und Topskorer Julien Frei, wie auch FCZ-Kommunikationschef Finn Sulzer, abwesend waren. So kam Ramon Kamer zum ersten Einsatz in dieser Saison zwischen den Pfosten und löste seine Aufgabe gut.

Die Küsnachter legten los wie die Feuerwehr: Christian Sprecher konnte in den ersten fünf Minuten zweimal alleine auf den Torhüter losziehen und passte zurück anstatt selber den Abschluss zu suchen. Die Schützen hatten ihr Visier aber jeweils Richtung Kirchturm schwarz zwölf eingestellt und drochen das Leder in den Abendhimmel. Die Uhr am Kirchturm ist defekt und wurde auf fünf vor zwölf gestellt. Dies war es für den FCK noch längst nicht, Sprecher hatte nach 10 Minuten die nächste grosse Möglichkeit, dem Abschluss fehlte jedoch ein bisschen die Überzeugung. Nach 22 Minuten war es dann aber, endlich, so weit: Alexander Seupke knallte ein Zuspiel Sascha Stalders unters Netzdach. Danach wurde das Heimteam aber, unerklärlicherweise und wie am letzten Samstag nach dem Führungstreffer, lethargisch und baute Gegner Höngg damit auf. Sechs Minuten nach der Pause fiel der Ausgleich, der sich irgendwie angekündigt hatte. Küsnacht suchte danach jedoch vehement wieder die Führung und wurde von Wiedemann bedingungslos nach vorne gepetscht. Es wurde dann aber allmählich doch fünf vor zwölf, und trotz stetem Angriffsfussball blieb es bei der Punkteteilung. Solche Partien gehören zum Lernprozess der noch jungen Mannschaft und werden sie weiterbringen. (e.)

KLASSIK

Kammerorchester Männedorf-Küsnacht feiert 75-Jahr-Jubiläum mit zwei Konzerten

Was 1946 mit wenigen Musizierenden unter dem Namen Kirchenorchester Männedorf begann, ist heute als Kammerorchester Männedorf-Küsnacht eine feste Grösse im hiesigen Kulturleben.

Das ist vielen und vielem zu verdanken: dem Innovationsgeist und der Tatkraft der Gründungsmitglieder, der Leidenschaft und dem Durchhaltewillen aller nachfolgenden Generationen, den Dirigenten und Dirigentinnen, den professionellen Konzertmeisterinnen, die sich das Amateurochester immer leistete, der finanziellen Unterstützung seitens der beiden Heimatgemeinden, von Kirchgemeinden, Stiftungen, Firmen und Privatpersonen und nicht zuletzt dem treuen Publikum.

In Sinfonieorchesterbesetzung

Dankbar für all dies, freuen wir uns, in quicklebendiger Verfassung feiern zu dürfen. Wir laden zum festlichen Jubiläumskonzert in Sinfonieorchesterbesetzung. Es locken ein unbekanntes und ein bekanntes, sehr beliebtes Werk. Wenig bekannt, aber entdeckungswürdig ist die einzige Sinfonie des bereits mit knapp 20 Jahren verstorbenen Basken Juan Crisóstomo de Arriaga (wegen sei-

Das Programm mit der Solistin Caterina Klemm:

Juan Crisóstomo de Arriaga Sinfonía a gran orquesta D-Dur 1806–1826
Max Bruch Violinkonzert Nr. 1 g-Moll op. 26 1838–1920
Caterina Klemm, Violine
Kammerorchester Männedorf-Küsnacht
Christof Hanimann, Leitung

Freitag, 5. November, 20 Uhr
Reformierte Kirche Männedorf
Sonntag, 7. November, 17 Uhr
Sonntag, 7. November, 17 Uhr
Reformierte Kirche Küsnacht

Eintritt frei – mit Covid-Zertifikat – Kollekte

ner Hochbegabung auch spanischer Mozart genannt). Hingegen gehört Max Bruchs schwärmerisches 1. Violinkonzert zu den grossen der Literatur. Den Solopart spielt unsere Konzertmeisterin Caterina Klemm. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Christof Hanimann, Dirigent, und Kammerorchester Männedorf-Küsnacht



Die Konzertmeisterin Caterina Klemm übernimmt den Solopart.

BILD ZVG

Hildegard Keller stellt in Küsnacht ihren Roman über Hannah Arendt vor

Am Mittwoch, 10. November, um 19.30 Uhr stellt Hildegard Keller in der Bibliothek Küsnacht ihren neuen Roman «Was wir scheinen» (Eichborn 2021) vor. Die bekannte Zürcher Autorin gibt einen Einblick in ihre Romanwerkstatt und erzählt von ihrem Weg zur und mit der unbekanntenen Hannah Arendt und ihrer Freundschaft mit der Welt.

Die bedeutende Denkerin wurde 1906 in Deutschland geboren und starb als Amerikanerin 1975. Ihre öffentliche Wahrnehmung blieb geprägt von ihrem

Buch über den Prozess gegen Adolf Eichmann, der 1961 in Jerusalem stattgefunden hat. Wie hat Arendt diesen Prozess erlebt und wie die heftige Kontroverse nach dem Erscheinen des Buchs?

Eine Reise in die letzten Ferien

Hildegard Keller, die auch als Literaturkritikerin tätig ist, fragt in ihrem Roman nach der Denkerin ebenso wie nach der Dichterin und nach dem Menschen Hannah Arendt. «Was wir scheinen» lädt zu einer Reise ins Tessin ein, wo Hannah

Arendt im Jahr 1975 ihre letzten Ferien verbringt. Die Wochen in Tegna werden zu einer grossen Lebensreise mit Überraschungen. (e.)

«Was wir scheinen» – Hannah Arendt und die Freundschaft mit der Welt; ein Anlass mit der Zürcher Autorin Hildegard E. Keller; Mittwoch, 10. November, 19.30 Uhr; Bibliothek Küsnacht, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht; Anmeldung: in der Bibliothek Küsnacht, E-Mail: bibliothek@kuesnacht.ch oder Tel. 044 910 80 36. Mit Zertifikatspflicht.



Hildegard Keller liest.

BILD ZVG

Zwei weitere Siege für Lions

Wieder gab es eine erfolgreiche Woche für die GCK Lions. Gegen Schlusslicht EVZ Academy und Mittelfeld-Konkurrent Langenthal gab es die Siege Nummer 6 und 7 in 13 Spielen. Damit liegen die Küsnachter auf einem direkten Playoff-Platz.

Gegen das Schlusslicht der Tabelle aus Zug lagen die GCK Lions zweimal in Rückstand (0:1 und 2:3). Doch am Schluss behielten sie dank mehr Effizienz und Abgeklärtheit das bessere Ende mit 5:3 für sich. Torschützen waren Fabian Berri, Viktor Backman (2), Lionel Marchand (2), Jeffrey Meier im Tor wehrte 22 von 25 Schüssen ab. Dann folgte zwei Tage später das schwere Auswärtsspiel gegen den SC Langenthal. Schon nach 90 Sekunden gerieten die Zürcher durch den ersten Schuss in

Rückstand. Verteidiger Luca Capaul drückte wenig später hoffnungsvoll aus der weitesten Ecke an der blauen Linie ab und traf zum Ausgleich. Im zweiten Drittel ging Langenthal wieder gleich zu Beginn in Führung. Doch das wars dann. Der als Stürmer eingesetzte Verteidiger Gianluca Burger traf zum Ausgleich, Captain Roman Schlagenhaut verwertete einen Abpraller und Fabian Berri eine Überzahl zur 4:2-Führung. In der zweiten Spielhälfte drückte Langenthal massiv, doch die Defensivleistung der gesamten Mannschaft und vor allem Torhüter Robin Zumbühl (wehrte 53 von 55 Schüssen ab) hielten die Führung bis zuletzt. Am Freitag gastieren zum nächsten Heimspiel die Ticino Rockets in Küsnacht.

Hans Peter Rathgeb



Torhüter Robin Zumbühl hielt in Langenthal 53 von 55 Schüssen.

FOTO: WALO DA RIN

Drei Punkte gegen Laupen

Zürisee Unihockey gibt sich gegen den UHC Laupen keine Blösse und gewinnt souverän 6:3. Damit beissen sich die Seebuben in der Tabellenmitte fest.

Konterstark, aber nicht unbedingt spielbestimmend, so war der Gegner aus dem Zürcher Oberland richtigerweise einzuschätzen. Basierend darauf wurde bei den Blau-Weissen der Fokus auf ein möglichst fehlerfreies Spiel gelegt. Nachdem Joël Wachter bereits nach wenigen Minuten zum 1:0 für das Heimteam eingesetzt hatte, brauchte Laupen eine Standardsituation, um ein erstes Mal gefährlich zu werden. Luginbühl glich das Spiel wieder aus und nur drei Minuten später gingen die Gäste sogar in Führung. 1:2 lautete der Zwischenstand in der ersten Halbzeit.

Obwohl man das Spiel bereits im ersten Abschnitt gut im Griff hatte, mussten die Hausherren eine Schippe drauflegen, wollten sie die drei Punkte behalten. Verteidiger Marti war es, welcher kurz nach Wiederanpfiff das Spiel ausgleichen konnte und das Fundament für einen Steigerungslauf der Truppe um Coach Jucker legte. Joël Wachter und Stefan Hauswirth erhöhten das Skore kurz vor und kurz nach der zweiten Drittelpause auf 4:2. Anstatt mit einem weiteren Tor alles klar zu machen, kam in der Farlifang-Halle nochmals unnötig Spannung auf. Treichler verkürzte zwölf Minuten vor Schluss auf 4:3 und brachte so seine Farben nochmals ran.



Zürisee bejubelt das 2:2.

BILD ZVG

Obwohl für kurze Zeit ein wenig hektisch drohte, kriegten die Blau-Weissen das Spiel schnell wieder unter Kontrolle. Hartmann stellte nach nur vier Minuten auf 5:3 und entschied die Partie dann mit dem 6:3 zwei Minuten vor Schluss. Neben den wichtigen drei Punkten im Kampf um einen Playoff-Platz erfreute noch ein anderer Umstand. Die Farlifang-Halle war gut gefüllt und es schien fast so, als mache das Spiel der Seebuben vermehrt Freude. Nächste Gelegenheit, Zürisee Unihockey vor Ort zu unterstützen, bietet sich am Sonntag. Zu Gast ist dann Tabellennachbar Vipers Innerschwyz. Kickoff ist um 17 Uhr. (e.)

BÜRGERTURNVEREIN KÜSNACHT

Küsnachts kurzweilige Fitnessstunde für alle

Am Donnerstag, 28. Oktober 2021, beginnt der Bürgerturnverein Küsnacht wieder mit dem beliebten Ski-Fit-Training in Küsnacht. Jeden Donnerstag findet bis zu den Frühlingferien das Skiturnen für jedermann/-frau statt. Eine ideale Vorbereitung für die kommende Skisaison oder überhaupt für die körperliche Fitness. Dank verbesserter Kondition und Beweglichkeit unseres Körpers wird das Skifahren/Snowboarden erst recht zum Genuss. Das Turnen ist auch für Nichtwintersportler geeignet. Zu rassistiger Musik wird die abwechslungsreiche Fitnessstunde von Nelly Vögeli-Sturzenegger geleitet. Die Lektionen finden jeweils am Donnerstag (ausser in den Schulferien), von 19 bis

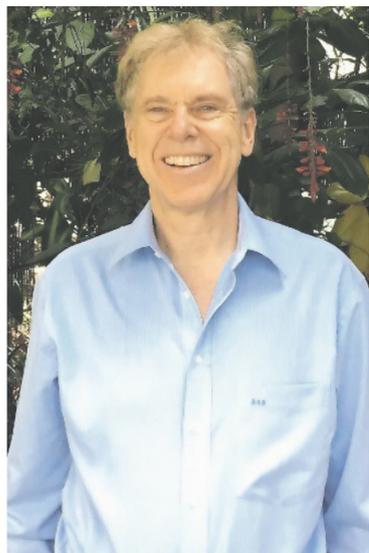
20 Uhr in der Turnhalle 2 bei der Heschlihalle statt (Eingang Untere Heschlibachstrasse 33, Seite Rapperswil). Aus bekannten Gründen müssen wir jedes Mal das Covid-Zertifikat und einen Ausweis kontrollieren. Wir haben ein Sicherheitskonzept erstellt und wir werden eine Präsenzliste führen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Der Unkostenbeitrag pro Turnstunde beträgt fünf Franken, im Abonnement ist es günstiger. (e.)

Weitere Auskünfte und Informationen bei Nelly Vögeli Tel. 079 652 02 12 oder voegli@ggaweb.ch oder www.btvk.ch.

HNO-PRAXIS DR. HANS-JAKOB RAVENS LÄDT EIN

Mögliche Behandlungen gegen Tinnitus

Was ist Tinnitus? Tinnitus leitet sich aus dem Lateinischen ab und heisst Klingeln. Am 2. November erfährt man vom Arzt und Präsidenten der Schweizerischen Tinnitusliga, Andreas Schapowal, mehr über ganzheitliche Tinnistherapien.



PD Dr. med. Dr. h. c. Andreas Schapowal. BILD ZVG

Unter Tinnitus versteht man in der medizinischen Fachsprache zusammengefasst alle Arten von Ohrgeräuschen. Tinnitus ist per se keine einheitliche Erkrankung, sondern ein Symptom, hinter dem sich eine Vielzahl verschiedener Erkrankungen verbergen können. Die Häufigkeit von Tinnitus beträgt in der allgemeinen Bevölkerung 15 Prozent. In der Altersgruppe über 65 beträgt die Häufigkeit von Tinnitus sogar 25 Prozent, über 75 Jahre 35 Prozent, da hier die zunehmende Altersschwerhörigkeit hinzukommt.

Gegen chronischen Tinnitus

Um zu verhindern, dass aus einem akuten Tinnitus ein chronischer Tinnitus wird, sollte bei plötzlich aufgetretenen Ohrgeräuschen, die nach 48 Stunden nicht verschwunden sind, ein HNO-Arzt oder eine Ärztin aufgesucht werden. Durch medikamentöse Behandlung mit Kortison oder durchblutungsfördernden Medikamenten kann man die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass das Ohrgeräusch wieder verschwindet.

Besteht der Tinnitus länger als 6 Monate, spricht man von einem chronischen Tinnitus. Für eine erfolgreiche Behandlung des chronischen Tinnitus, der für die

Betroffenen häufig einen hohen Leidensdruck verursacht, bedarf es eines interdisziplinären ganzheitlichen Ansatzes.

30-jährige Erfahrung als Experte

PD Dr. Med. Dr. h. c. Andreas Schapowal, Präsident der Schweizerischen Tinnitusliga und mit über 30-jähriger Erfahrung, wird in seinem Vortrag ausführlich über ganzheitliche Tinnistherapie referieren. Dr. Hans-Jakob Ravens, Hals-Nasen-Ohren-Arzt in Küsnacht, wird die Veranstaltung moderieren. (e.)

Gemeindsaal der katholischen Kirche Küsnacht, 2. November, 19 Uhr, Eintritt: frei, es besteht Covid-Zertifikatspflicht.

Auf Forschungs- und Sinnesreise mit Adrian Bättig

Der Künstler Adrian Bättig wohnt in Küsnacht. Nun stellt er seine Werke in der Galerie im Höchhuus aus. Dazu gehört auch eine Buchvernissage am 29. Oktober.

Immer wieder lotet Adrian Bättig die Grenzen der Materialien aus, um seine Empfindungen auf Papier zu bringen. Die Galerie im Höchhuus in Küsnacht zeigt einen Einblick in das umfangreiche Schaffen des in Küsnacht wohnenden Künstlers und Kunstwissenschaftlers und feiert zugleich die Vernissage seines Buches «Mein Kathmandu / The Kathmandu Papers».

Beobachtungen, Gedanken, Gefühle wie Lust, Angst oder Freude verarbeitet Adrian Bättig in seinem Zürcher Atelier zu aussagestarken, packenden Werken. «Wenn ich mich durch unsere Welt bewege, sei es auf dem Velo zum Bahnhof, auf Spaziergängen oder auf Reisen, so verinnerliche ich gewisse Momente und Gesehenes. Im Atelier verarbeite ich das Verinnerlichte, indem ich es auf Papier bringe», erklärt Adrian Bättig. Sein ursprüngliches Medium dazu war die Zeichnung. Die anfänglich figürlichen Gestaltungselemente wurden immer mehr durch eine abstrakte Strichtechnik des Künstlers abgelöst und in einer weiteren Schaffensphase zu Kompositionen mit Farben, Schichten und Verläufen vermengt. Der Künstler, Kunstwissenschaftler und Kunstlehrer, der seit Jahren auf dem Gebiet der Farben forscht und lehrt, zeigt nach zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland erstmals eine umfassende Bestandesaufnahme seines Schaffens an seinem Wohnort in der Galerie Höchhuus in Küsnacht.

Die Wirkung der Farbwelten

Den Auftakt der Ausstellung macht die Serie «Colorscapes», an welcher der Maler von 2014 bis Anfang 2021 arbeitete. Sie besteht aus klein- bis mittelformatigen Acrylmalereien auf Baumwolle und Hartfaserplatten. Doch Acrylmalerei wird diesen Werken nicht gerecht. Denn Adrian Bättig bringt die Acrylfarbe nicht nur mit Pinsel oder gar mit einer Abwaschbürste auf die Unterlage, sondern bearbeitet seine Bilder auch mit Hilfe von Klebeband, Cutter, Lösungen oder Schleifpapier. Der Künstler lotet regelrecht die Grenzen der Acrylmalerei aus. Schnelle Farbaufbringung wechselt sich ab mit langsamen und präzisen Arbeitsschritten. Basis der «Colorscapes» sind schwarz-weiße Strichzeichnungen, die von 2000 bis 2009 entstanden sind und Abstraktionen von Wahrnehmungen wiedergeben. Indem Adrian Bättig für «Colorscapes»



Adrian Bättig bei der Arbeit in seinem Atelier in Zürich West: «Bei der Arbeit erforsche ich Farben und Materialien. Auch die Betrachter meiner Bilder sollen auf Entdeckungsreise gehen.» BILD ZVG

mit Farbe und Farbklingen arbeitet, übersetzt er die Zeichnungen in Malerei. Adrian Bättigs neueste Serie knüpft an die «Colorscapes» an: Für die Malerei auf Leinwand in mittleren und grossen Formaten sind nicht mehr frühere Zeichnungen Ausgangspunkt, sondern Fotografieren aus Zeitungen, Zeitschriften und dem Internet. Beispielsweise eine Fotografie der Olympischen Spiele in Peking oder ein Bild des weltweit grössten Containerschiffes namens «Ever Given». Es sind abgebildete Ereignisse, die dann auch die Titel der Werke bestimmen. «Anders als die Zeichnungen geben die Medienbilder durch ihre Farben und Belichtung eine Atmosphäre vor, die in meine Malerei einfließt und sich weiterentwickelt», erklärt Adrian Bättig. Die Wirkung starker Farbkontraste, das Ausformen des Malmaterials zu einer reliefartigen Landschaft oder das taktile Bewältigen der Leinwand mit blosser Fingermalerei beschäftigen hier den Künstler.

Ausdruck in Textform

Die zeichnerische Seite von Adrian Bättig zeigt auch das Buch «Mein Kathmandu / The Kathmandu Papers», das zur Ausstellung im Höchhuus erscheint. Es ist Zeugnis einer Reise, die Adrian Bättig im 2019 nach Nepal unternahm, und seine Entdeckungen, die wahrgenommenen

Gerüche und Geräusche, die er während seiner täglichen Stadtwanderungen sammelte, zeichnend und auch schreibend zu Papier brachte. Dabei stehen die Zeichnungen sowie die verschiedenen Textsorten – tagebuchartige Zeilen, lyrische Passagen und die Gedanken seines Alter Egos Balthasar Stöber – jeweils eigenständig für sich. «Die Zeichnungen und der Text haben etwas Unmittelbares. Das Gesehene, Gefühlte, Geruchene erhalten eine vorstellbare Form. Während die Zeichnung als abstrakte Wiedergabe einer bestimmten Momentaufnahme rasch gesetzt ist, finde ich mich beim Schreiben in einem reflektierenden Prozess, in dem ich eine Geschichte, eine Begegnung durchleuchte, Hintergründe und Bedeutungen analysiere, den Text immer wieder präzisiere, bis ich den Punkt setze», so Adrian Bättig, für den das Schreiben nebst dem Zeichnen und Malen ein weiteres Medium für seine künstlerische Ausdrucksform bedeutet. (pd.)

Eröffnung: Freitag 29. Oktober 2021, 17 bis 20 Uhr, Öffnungszeiten Ausstellung: 30. Oktober bis 21. November, jeweils Samstag und Sonntag 14 bis 17 Uhr. Galerie im Höchhuus Küsnacht, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht. Zur Ausstellung erscheint das Buch «Mein Kathmandu / The Kathmandu Papers», man kann es in der Ausstellung kaufen. Zutritt zur Galerie nur mit gültigem Covid-Zertifikat.

Rundumerneuerung für Erlenbacher Pfarrhaus

Die Kirchgemeinde Erlenbach informiert am 1. November ab 19.30 Uhr über die geplante Sanierung, den Umbau und die Erweiterung des Pfarrhauses in Erlenbach.

Die Kirchenpflege der Reformierten Kirche Erlenbach plant, das bestehende denkmalgeschützte Pfarrhaus zu sanieren und mit einem Umbau heutigen Wohnbedürfnissen anzupassen. Zudem soll das Pfarrhaus mit einem Neubau ergänzt werden. Die Kirchgemeinde stimmte dem Projektierungskredit für das Projekt Pfarrhaus Seestrasse 48 im vergangenen Juni mit grosser Mehrheit zu. Die Kirchgemeinde pflegt informiert am 1. November über das weiterentwickelte Projekt, über das die Kirchgemeinde am 15. November abstimmen wird.

Seit über 300 Jahren Pfarrhaus

Die Liegenschaft Seestrasse 48 dient seit dem Jahr 1707 als Pfarrhaus von Erlenbach. Das historische unter Denkmalschutz stehende Gebäude ist zwar weitgehend intakt. Um es der Nachwelt zu erhalten und heutigen Wohnbedürfnissen anzupassen, soll es gründlich saniert

und umgebaut werden. Zudem soll ein Neubau auf dem Grundstück entstehen, der das bestehende Ensemble ergänzt und eine bessere Nutzung der Ausnutzungsreserven ermöglicht. Die Kirchgemeinde stimmte dem Projektierungskredit für das Projekt Pfarrhaus Seestrasse 48 im vergangenen Juni mit grosser Mehrheit zu. Die Kirchenpflege hat das Projekt, basierend auf diesem Entscheid, zusammen mit den beauftragten Architekten und Bauherrenberater weiterentwickelt. Sanierung des Pfarrhauses und ergänzender Neubau als sinnvolles Ganzes

Das Projekt sieht vor, dass die Substanz des bestehenden Pfarrhauses saniert und das Gebäude heutigen energetischen Anforderungen angepasst wird. Mit dem Umbau sollen drei Wohneinheiten unterschiedlicher Grösse geschaffen werden, die flexibel genutzt werden können. Insbesondere kann durch Schaffung grösserer und kleinerer Wohnungen den

Bedürfnissen unterschiedlicher Pfarrpersonen Rechnung getragen werden. Die aktuelle Grösse des Pfarrhauses mit seinen zehn Zimmern sowie der Arbeitsaufwand für Pflege von Haus und Garten entsprechen nicht mehr den Bedürfnissen und Möglichkeiten heutiger Pfarrpersonen. Der geplante angrenzende Neubau erlaubt eine bessere Nutzung des Grundstücks. Zudem kann mit einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Neubaus Strom für den Betrieb der Wärmepumpen für Heizung und Warmwasser beider Gebäude erzeugt werden. Damit lässt sich der ökologische Fussabdruck des Pfarrhauses wesentlich verbessern, da dieses wegen Rücksichten auf den Denkmalschutz nicht in gleicher Weise wie ein Neubau wärmeisoliert werden kann. Sicherung der Bausubstanz und Verbesserung des ökologischen Fussabdruckes.

Am 15. November wird die Kirchgemeinde über den Kredit für die Umset-

zung des Projekts abstimmen. Die Kirchenpflege wird das Projekt Pfarrhaus Seestrasse 48 am 15. November in zwei separaten Geschäften zur Abstimmung bringen, damit sich die Kirchgemeinde zu den einzelnen Bauvorhaben separat äussern kann.

«Ein sinnvolles Gesamtprojekt»

Die Kirchenpflege ist laut einer Mitteilung überzeugt, dass beide Geschäfte – die Sanierung des Pfarrhauses und der ergänzende Neubau – ein sinnvolles Gesamtprojekt darstellen und für die Kirchgemeinde sowohl inhaltlich wie auch finanziell ein Gewinn sind. Insbesondere erwartet die Kirchenpflege einen positiven Beitrag an die Erfolgsrechnung dank der Mieteinnahmen der nicht als Pfarrwohnung genutzten Einheiten. Das ist insbesondere dann der Fall, wenn neben der Sanierung des Pfarrhauses auch der Neubau umgesetzt werden kann. Beat

Steiner, Präsident der Kirchenpflege, betont: «Das Gesamtprojekt sichert die historische Bausubstanz, verbessert den ökologischen Fussabdruck des Pfarrhauses und schafft attraktiven und flexibel nutzbaren Wohnraum, der heutigen Bedürfnissen von Pfarrpersonen entspricht. Die Mieteinnahmen der Wohnungen, die nicht als Pfarrwohnung genutzt werden, tragen dazu bei, die Sanierung des Pfarrhauses und den Unterhalt des Grundstücks zu finanzieren.»

Sich ein Bild des Projekts machen

Damit sich die Mitglieder der Kirchgemeinde Erlenbach ein möglichst umfassendes Bild über das umfassende Projekt machen können, führt die Kirchenpflege am 1. November ab 19.30 Uhr im Saal des Kirchgemeindefrauentages eine Informationsveranstaltung durch. Für diesen Anlass besteht eine Covid-19-Zertifikationspflicht. (e.)

AGENDA

DONNERSTAG, 28. OKTOBER

Vernissage: Der Artischok-Kunstverein Küssnacht organisiert eine unjuriierte Gruppenausstellung. 66 Künstlerinnen und Künstler stellen je ein Werk in einem speziellen Format aus. 18 bis 20 Uhr, Kulturschiene, am Bahnhof Herrliberg Feldmeilen, Herrliberg

Familiencafé u. Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht

Gesundheits- und Fitnessstraining (Turnen für jedermann): Unter Einhaltung des aktuellen Schutzkonzeptes. In der unteren Turnhalle des Schulhauses Zentrum. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küssnacht

FREITAG, 29. OKTOBER

Familiencafé u. Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht

Sprechstunde Kinderernährung: Nicole Heuberger, dipl. Ernährungs-Psych. Beraterin IKP. 9.30 bis 10.30 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küssnacht

SAMSTAG, 30. OKTOBER

Herbstmesse: Mit rund 44 Ausstellenden, die ihre neuesten Kreationen präsentieren. Corona-Infos: Der Eintritt zur FormSzene ist für Personen über 16 Jahre nur mit gültigem Covid-Zertifikat und gegen Vorweis eines Ausweisdokumentes mit Foto möglich. Bitte vor dem Besuch der FormSzene die aktuellen Infos auf www.formszene.ch beachten. Eintritt frei. 12 bis 18 Uhr, Erlengut, Erlengutstrasse 1, Erlenbach

Energy Day 2021 – Repair-Café in der Freizeitanlage Heselbach: Mitbringen: saubere Spielzeuge, Kleider, Möbel, Velos, Metallgegenstände usw., aber keine Elektrogeräte. Keine Entsorgung vor Ort. Erfahrene Reparaturfachleute helfen beim Instandstellen. Kostenlos, abgesehen von Ersatzteilen und aufwendigen Reparaturen. Covid-Zertifikatspflicht. Freizeitanlage Heselbach, Mittelfeldstrasse 8, Küssnacht

Energy Day 2021 – Elektronik-Repair-Café im Ortsmuseum Küssnacht: Der pensionierte Elektroingenieur Livio Ghisleni kümmert sich um defekte PCs, elektrische Geräte oder deren Bedienung. Ein Reparaturversuch kostet pauschal 10 Franken (exkl. Material). Nach Absprache kann das geflickte Gerät wieder abgeholt werden. Kleinere Defekte können, wenn möglich, gleich gemeinsam behoben werden. Gespräche, Kaffee und Tee sowie zu jeder halben Stunde eine kurze Einführung in die Ausstellung ergänzen den Besuch. Im Rahmen der Ausstellung «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekte in Küssnacht». Covid-Zertifikatspflicht. Ortsmuseum Küssnacht, Tobelweg 1, Küssnacht

SONNTAG, 31. OKTOBER

Herbstmesse: Mit rund 44 Ausstellenden, die ihre neuesten Kreationen präsentieren. Corona-Infos: Der Eintritt zur FormS-



Saisonaufakt Konzerte in Küssnacht

Die Kulturkommission Küssnacht lädt zum ersten Konzert der Saison ein: Irina Pak (Violine) und Yulia Miloslavskaya (Klavier) präsentieren aufregende Stücke aus 200 Jahren Musikgeschichte aus der Schweiz und ihren Nachbarländern. Das preisgekrönte Zürcher Duo ist bekannt für seine leidenschaftlich-sprühenden Interpretationen, die an Präzision, Klang und Emotionen kaum zu übertreffen sind. Im Küssnächter Seehof erklingen die Violinsonate g-Moll von Franz Schubert, «Aus der Schweiz» von Joseph Joachim Raff sowie das Scherzo von Johannes Brahms aus der berühmten F.A.E.-Sonate.

Danach interpretieren die beiden jungen Musikerinnen eine Fantasie für Violine und Klavier über Giuseppe Verdis Oper «I Lombardi alla prima crociata» sowie die Sonate für Violine und Klavier von Francis Poulenc, komponiert in Erinnerung an den spanischen Dichter Federico García Lorca. (e.) BILD ZVG

Sonntag, 31. Oktober, 17 Uhr, Seehof Küssnacht, «Musik kennt keine Grenzen». Eintritt frei – Kollekte. Keine Platzreservierung erforderlich, Einlass mit gültigem Covid-Zertifikat. Weitere Infos: www.kuessnacht.ch / Veranstaltungen. Patronat: Kulturkommission Küssnacht

zene ist für Personen über 16 Jahre nur mit gültigem Covid-Zertifikat und gegen Vorweis eines Ausweisdokumentes mit Foto möglich. Bitte vor dem Besuch der FormSzene die aktuellen Infos auf www.formszene.ch beachten. Eintritt frei. 11 bis 17 Uhr, Erlengut, Erlengutstrasse 1, Erlenbach

Matinee: Mit Carel Van Schaik und Kai Michel: Buchvorstellung «Die Wahrheit über Eva». Mit Eintritt. Um Anmeldung wird gebeten, Einlass nur mit Covid-Zertifikat. 10.30 Uhr, Buchhandlung Wolf, Zürichstrasse 149, Küssnacht

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekte in Küssnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küssnächter Projekte zum Thema Nachhaltigkeit und die Menschen dahinter aufmerksam. 14 bis 17 Uhr, Ortsmuseum Küssnacht, Tobelweg 1, Küssnacht

MONTAG, 1. NOVEMBER

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten: Der Gemeindepräsident oder ein Mitglied des Gemeinderates lädt die Bevölkerung zu einer Sprechstunde ein. Welche Person die Sprechstunde abhält, entnimmt

man bitte der Newsmeldung, die jeweils am Donnerstag vor der Sprechstunde, auf der Website www.kuessnacht.ch aufgeschaltet wird. 17 bis 18 Uhr, Gemeindehaus, Obere Dorfstrasse 32, Küssnacht

DIENSTAG, 2. NOVEMBER

Gespräch unter Frauen: 10 Uhr, Jürgehus, Untere Heselbachstrasse 2, Küssnacht

Familiencafé u. Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht

MITTWOCH, 3. NOVEMBER

Familiencafé u. Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekte in Küssnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küssnächter Projekte zum Thema Nachhaltigkeit und die Menschen dahinter aufmerksam. 14 bis 17 Uhr, Ortsmuseum Küssnacht, Tobelweg 1, Küssnacht

Basar: Zertifikatspflicht (Innenräume). 14 bis 20 Uhr, Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küssnacht

DONNERSTAG, 4. NOVEMBER

Basar: Zertifikatspflicht (Innenräume). 11 bis 15 Uhr, Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küssnacht

Familiencafé u. Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht

Achtung, Betrug! Ein Forumtheater organisiert von den Fachstellen für das Alter Zollikon/Zumikon und Beratung Gesundheitsnetz Küssnacht zu «Enkeltricks» oder «falsche Polizisten». Anmeldung unter: Küssnacht/Barbara Hedinger. 044 913 13 13; Zollikon/Gabriela Scheidegger, 044 391 60 86; Zumikon/Ma-

Die Wahrheit über Eva in Küssnacht

Wieso sind Frauen Männern gegenüber benachteiligt? Der Anthropologe und Evolutionsbiologe Carel van Schaik und der Historiker Kai Michel erklären, wie es menschheitsgeschichtlich zu der Rollenverteilung zwischen Mann und Frau gekommen ist, wieso sich die Diskriminierung so hartnäckig halten konnte und warum es uns selbst heute noch so schwerfällt, die Situation realistisch zu analysieren. Die Vorstellung in der Buchhandlung Wolf ist ausverkauft, es gibt aber eine Warteliste. (e.)

Sonntag, 31. Oktober, 10.30 Uhr, Matinee mit Carel Van Schaik und Kai Michel: Vorstellung des Buches «Die Wahrheit über Eva». Eintritt: 20 Franken. Die Vorstellung findet in der Buchhandlung Wolf in Küssnacht (Zürichstrasse 149) statt. Ausverkauft, es gibt aber eine Warteliste. Einlass nur mit Covid-Zertifikat.

riane Hostettler 044 918 78 26. 14.30 bis 17 Uhr, Kath. Kirchgemeindehaus

Gesundheits- und Fitnessstraining (Turnen für jedermann): 18.15 bis 19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küssnacht

DIENSTAG, 09. NOVEMBER

Sternstunde der Kammermusik: Camerata Zürich spielt Werke für Streichorchester von Felix Mendelssohn und Alfred Schnittke. Vergünstigung IV/Studierende an der Abendkasse. 19.30 Uhr, Tonhalle am See, Claridenstr. 7

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 30. Oktober
17.00 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 31. Oktober
10.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELLE HINDERRIET

Sonntag, 31. Oktober
9.00 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Freitag, 29. Oktober
19.00 Uhr, Kirche
Spezial Jugendgottesdienst
Pfr. Fabian Wildenauer

Samstag, 30. Oktober
10.00 Uhr, Kirche
Fiire mit de Chiilne

Sonntag, 31. Oktober
10.00 Uhr, Kirche
Gottesdienst mit dem Drittklassanti zum Thema «Taufe»
Pfr. Andrea Marco Bianca
Musik: Christer Løvdal
Zertifikatspflicht

Sonntag, 7. November
10.30 Uhr, Kirche Tal Herrliberg
Regionaler Reformationsgottesdienst in Herrliberg
Pfr. Alexander Heit,
Pfrn. Stina Schwarzenbach
und Pfr. René Weisstanner
Zertifikatspflicht



Küssnächter

Lokalzeitung für die Gemeinden
Küssnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
Auflage: 9 538 Ex. (Wemf-beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 90.-
Inserate: Fr. 1.12/mm-Spalte
Anzeigen- und Redaktionsschluss:
Freitagmorgen, 10 Uhr
Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),
kuessnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung
Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.),
zuerichwest@lokalinfo.ch
Reporter-Team: Lorenz Steinmann (ls.),
Lorenz von Meiss (lvm.)

Ständige Mitarbeiter:
Elsbeth Stucky (els.), Isabella Seemann (bel.),
Céline Geneviève Sallustio (cel.), Caroline Ferrara (cf.), Liana Soliman (sol.)
Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82
Anzeigenverkauf: Simona Demartis,
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch
Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buchhauerstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

ANZEIGEN

reformierte kirche erlenbach

Informationsveranstaltung

zum Baukredit Pfarrhaus Seestrasse 48

Wir informieren über das Bauprojekt Sanierung und Umbau Seestrasse 48 und ergänzenden Neubau.

Montag, 1. November 2021, 19.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Erlenbach
Zertifikatspflicht

Beat Steiner, Präsident Kirchenpflege
Ueli Brunner, Kirchenpfleger und Projektleiter
Erika Brandenberger, Kirchenpflegerin

Pronsantos Steinbildhauer
Albisriederstrasse 34
8003 Zürich
044 492 62 29
info@steinbildhauer-frei.ch
www.steinbildhauer-frei.ch

Da für alle.

Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner



Wenn Zeichnungen Bäume retten sollen

«Rettet die alten Bäume von Witikon – Blitz-Wettbewerb für Kinder!» heisst es auf einem Flugblatt, das auch dieser Zeitung geschickt wurde. Es geht um einen Zeichnungswettbewerb, dessen fünf schönste Zeichnungen dann im Quartieranzeiger von Zürich-Witikon veröffentlicht werden. Mit Kinderzeichnungen soll mobil gemacht werden gegen eine geplante Grossüberbauung auf dem Areal Noldin. Dazu sollen «fast alle Bäume gefällt werden für neue grosse Häuser». Bemerkenswert ist, dass sich der Quartierverein Witikon dafür einsetzt, dass möglichst viele dieser 60 bis 70 Jahre alten grossen Bäume an der Buchholzstrasse 7 bis 27 erhalten bleiben. «Bäume sind wichtig für Mensch und Tier, sie spenden Schatten, produzieren Sauerstoff und sind die Heimat für Vögel und viele Insekten und andere Tiere», heisst es in den Unterlagen. Kinder können ihre Zeichnungen in A4 an die gefährdeten Bäume hängen, «bitte eingeschweisst oder in wasserfeste Folie». Termin: spätestens am 4. November um 10 Uhr an einem Baum. Als Jury agiert der Quartierverein. Ob das gegen die geplanten Baumfällungen hilft, ist offen. (ls.)

Zünfte künftig mit Frauen?

Es könnte ein Grundsatzentscheid werden. Denn die Zunft zur Meisen bearbeitet ein nicht unerhebliches Projekt. Frauen auszuschliessen, sei nicht mehr zeitgemäss, findet eine Arbeitsgruppe der Zunft. Laut einem «NZZ»-Artikel könnten ab 2022 Frauen auch zugelassen werden. (red.)



Stars in der Manege Der «Knie» kehrt in alter Frische zurück

Auf dem Sechseläutenplatz in Zürich gastiert der Zirkus Knie – noch bis am 8. November. Wer ein Covid-19-Zertifikat hat, kann die zweieinhalbstündige Show geniessen wie wenn das Coronavirus nie aufgetaucht wäre. Dabei musste auch der «Knie» coronabedingt pausieren und die Tournee 2021 ist stark verkürzt. Freude verbreitet nun der Sänger Bastian Baker, der einen Song sogar reitend auf einem Pferd zum Besten gibt. Ausgesprochen lustig, aber durchaus tiefgründig ist das Duo Full House.

Auf dem Bild macht Gaby Schmutz ihrem Manegepartner Henry Camus gerade Beine und animiert ihn mit Zuckerbrot und Peitsche, endlich seine Pflicht als Hausmann wahrzunehmen. Crazy! Ziemlich furchterregend sind die zehn Töfffahrer, die zuerst durch das Zelt fliegen und nachher einen Weltrekord in der sechs Meter messenden Stahlkugel wagen. Für Poesie sorgen die traditionellen Pferdenummern, natürlich mit Knie-Familienmitgliedern. (ls.) BILD LORENZ STEINMANN

Fürs neue Velo braucht's Geduld

Velohändler in der Stadt Zürich erleben seit über 18 Monaten, was es bedeutet, Zwischenglied einer globalen Versorgungskette an Fahrradteilen zu sein, die aus den Fugen geraten ist. Die Kunden zeigen aber Verständnis.

Lorenz von Meiss

Die für Velogeschäfte seit Anfang 2020 anhaltende Nachfrage nach Fahrrädern und deren Ersatzteilen sollte eigentlich zufrieden stimmen. Doch was, wenn es nicht mehr genügend Fahrräder zu verkaufen gibt?

Fahrradgeschäfte können zwar bei Zwischenhändlern oder Herstellern Bestellungen für Velorahmen und Komponenten aufgeben, wann diese eintreffen werden, ist jedoch oft ungewiss. Ein Jahr vielleicht, oder mehr? Doch die Fahrradgeschäfte haben seit Beginn der Coronakrise noch mit anderen Widrigkeiten zu kämpfen. Die Importeure haben ihre zur Verfügung stehenden Kontingente an Fahrrädern stark nach unten korrigiert. Das bedeutet, wenn ein Fahrradgeschäft in einem Zeitraum üblich 100 Fahrräder zum Weiterverkauf bezogen hat, stehen plötzlich nur noch beispielsweise 50 Fahrräder zu Verfügung. Das Velogeschäft könnte aber eigentlich 100 Fahrräder verkaufen. Dieser betriebswirtschaftlich Nachfrageüberschuss ist für jede Unternehmung eine sehr unglückliche Situation, da die Nachfrage nach Fahrrädern eigentlich vorhanden wäre, die Ware aber nicht. Man spricht von einem Marktungleichgewicht.

Im Gespräch mit verschiedenen Velofachhändlern zeigt sich die Situation der Branche. Auf der einen Seite können Inhaber von Velogeschäften mit der angestiegenen Nachfrage der letzten 18 Monaten zufrieden sein. Auf der anderen Seite bringt die grösste Nachfrage nichts, wenn sie nicht bedient werden kann. Die ausbleibenden Lieferungen von zum Beispiel Velorahmen machen den Verkäufern zu schaffen. Zu unbeständig sind die Vertriebskanäle wegen der Pandemie geworden. Bei der Bestellung von Veloteilen bestehen lange Wartezeiten wie Adrian Blechschmidt, Geschäftsführer

des Fahrradgeschäfts Velo-Ueli in Adliswil, weiss: «Die Ware, die diesen Dezember hoffentlich eintreffen wird, wurde bereits letzten Dezember bestellt», sagt er. Für Blechschmidt wäre eine Ausweitung der Produktion und Lagerung von Fahrradteilen in Europa wünschenswert: «Es sind die extrem langen Vorlaufzeiten zusammen mit der hohen Nachfrage, die wir in diesen Tagen zu spüren bekommen», sagt er weiter. Einer, der die aktuelle Situation im Velomarkt auch gut kennt, ist Ramesh Thambia. Seit vielen Jahren Inhaber und Geschäftsführer des Velogeschäfts Velofix in Wiedikon: «Um die Rahmen schneller hier zu haben, überlege ich mir nun die Ware mit dem Flugzeug anstatt mit dem Schiff anliefern zu lassen, das spart Zeit», sagt Thambia.

Zusätzlich erschwerend ist für Thambia und sein Betrieb der Umstand, dass die Velokomponenten oftmals aus ganz unterschiedlichen Regionen Asiens herkommen. Dies bedeutet eine weitere zeit-

liche Verzögerung. Als Folge der herrschenden Marktsituation sahen sich gemäss einem Artikel im Fachmagazin der Schweizer Velobranche schon viele Fahrradhersteller gezwungen, aufgrund der angespannten Lage, ihre Katalogpreise zu erhöhen. Hintergrund dafür sind neben dem gestiegenen Aluminiumpreis, die zunehmenden Kosten bei See- und Luftfracht.

Globale Engpässe im Velomarkt

Die Eingebundenheit in globale Märkte und deren Grenzen lässt sich am Markt für Velos gut aufzeigen. Rund 80 Prozent der Bestandteile kommen aus Asien. Die Hersteller spüren die gestiegene Nachfrage, doch können sie diese kurzfristig nicht bedienen, da mehr Fabrikate herzustellen für die Hersteller erst einmal mehr Kosten bedeuten. Der seit Beginn 2020 gestiegene Preis für Aluminium erschwert diese Situation zusätzlich. Wenn nur schon ein Hafen pandemiebedingt

schliessen muss und keine Frachtschiffe mehr auslaufen dürfen, kommt der Vertrieb der Fahrradteile zum Erliegen. Ein Hersteller überlegt sich in der aktuellen Lage sehr gut, seine Produktion durch beispielsweise neue Fabriken auszubauen. Gleichzeitig würden die Produzenten das Risiko eingehen, die zusätzlich hergestellte Ware gar nicht bis in die Schweiz geschafft zu bekommen.

Reparieren während des Wartens

Auf die Probe gestellt wurde der globale Velomarkt bereits Anfang 2020. Der Bundesrat empfahl damals, über die Osterferien zu Hause zu bleiben und auf einen Aufenthalt im Ausland zu verzichten. Als Folge wurden die, auch während des Lockdown geöffneten Fahrradgeschäfte, von Kunden überrannt. Es bildeten sich Menschenschlangen vor den Velogeschäften, weil ein grosser Teil der Bevölkerung – anstelle wegzufahren – die Ostertage auf dem Velo verbringen wollte. Die damalige mediale Berichterstattung über Lieferengpässe feuerte, gemäss Angaben eines Velohändlers, die Nachfrage noch zusätzlich an. Viele wollten ihre Fahrräder wieder auf Vordermann bringen.

Als Folge der hohen Nachfrage und wegen der Ungewissheit, wie lange Fahrradteile noch in vernünftiger Frist erhältlich sind, begannen die Händler mehr als üblich zu bestellen, um ihre Lagerbestände aufzustocken. Dies trug ebenfalls zu den Lieferengpässen bei. Wie zwei der Velohändler im Gespräch berichten, hat die Kundschaft in der aktuellen Situation meist viel Verständnis für die oftmals sehr langen Wartezeiten. Während die bestellten Teile sich auf dem Weg nach Europa befinden, haben die Fahrradgeschäfte mit Reparaturaufträgen einiges zu tun. Gut ausgebildete und fähige Mechanikerinnen und Mechaniker sind aktuell demnach gefragt.



Velohändler Adrian Blechschmidt in seiner Werkstatt in Adliswil.

BILD LORENZ VON MEISS

Urs Pfäffli ist der Nachfolger von Ernst Bachmann

Die Wahl war ein Showdown zwischen jungen Trend-Gastronomen und traditionelleren Kollegen. Gewonnen hat der Kompromissvorschlag Urs Pfäffli (60). Er löst Urgestein Ernst Bachmann (75) ab, der wegen Amtszeitbeschränkung zurücktreten musste. Pfäffli ist nun Präsident der kantonalen Sektion von Gastro Suisse. Bachmann sagte gegenüber Radio SRF, er sei durchaus zufrieden mit der Wahl. Der Wirt, der 25 Jahre an der Spitze des Verbandes stand, will sich auf seine Tätigkeit als Gastgeber im Gartenrestaurant Muggenbühl in Wollishofen konzentrieren. Interimistisch bleibt Pfäffli übrigens Präsident des Stadtzürcher Gastroverbandes. Der restliche Vorstand wurde am Montag aber überraschend komplett neu bestückt. (red.)

Jetzt Balkon und Garten für die Wildbienen herrichten

Pünktlich zur Wildbienenförderzeit startet die neue Bienenfachstelle Kanton Zürich. Und sie hält bereits zahlreiche Informationen und Tipps bereit, wie alle zur Förderung der wertvollen, vom Verschwinden bedrohten Bestäuber beitragen können. Jetzt ist Zeit, auf dem Balkon und im Garten für Nistplätze und Nahrungsangebot zu sorgen – damit es im Frühling dann so richtig summt und brummt. (pd.)



www.bienenfachstelle-zh.ch/
infopool

Musikschuppen statt Striplokal

Im Niederdörfli ging letzte Woche ein neues Kulturlokal auf. Das «Rank» befindet sich im ehemaligen Stripclub Calypso, wo es Konzerte und Lesungen geben soll, einen Imbiss beim vorderen Eingang, eine Bar beim hinteren Eingang. Und in der Mitte ein Restaurant mit eher saftigen Preisen. Die Besitzer sagten laut dem Onlineportal tsüri.ch in der NZZ: «Der Kreis 1 war immer auch ein Quartier, in dem Künstler und Musiker zu Hause waren.» Nach der legendären Haifischbar im Jahr 2016 schloss nun also ebenfalls das «Calypso». Grund dafür ist unter anderem das «Tänzerinnen-Statut», das der Bundesrat per Ende 2015 aufgehoben hat. Nur noch Frauen aus EU-Staaten dürfen seither in Cabarets und Stripklubs arbeiten. (red.)

DAS LETZTE

Die Sache mit dem Covid-Zertifikat

Dass man Veranstaltungen, Restaurants und Fitnesscenter nur mit Covid-Zertifikat besuchen kann, gehört zur Pandemiebekämpfung. Die 3G-Bestätigung ist fast schon Normalität, also vollständig geimpft, genesen oder negativ getestet. Die Kritik, dass mit der 3G-Hürde Menschen vom öffentlichen Leben ausgeschlossen werden, wird heiss diskutiert. Dabei steht die 3G-Regel etwa beim öffentlichen Verkehr nicht zur Diskussion. Zu tief ist mit gut 63 Prozent (Stand Montag) die schweizweite Impfquote. Während nun etwa viele Kulturorganisatoren agieren wie vor der Pandemie und keine Online-Alternativen anbieten, gibt sich die Pestalozzi-Bibliothek immerhin Mühe. Sie sorgt dafür, dass auch Nicht-Geimpfte mit Lesestoff versorgt werden. Man kann Medien telefonisch bestellen und dann abholen – und wieder abgeben. Das verdient Lob. (ls.)